

Areisfußballwarte: Konferenz in Leipzig

am 5. und 6. Dezember

Die Bertreter der Fußballsparte trasen sich in Leipzig, um in ernster Beratung an der Borwärtsentwicklung der Fußballsparte zu arbeiten. Die Konserenz wurde um 2,30 Uhr vom Genossen Riedel mit einer kurzen Begrüßungsansprache eröffnet. Besonders begrüßte er diesenigen, die erstmals in unserer Mitte weilen: die Genossen Bartu-Wien, Koch-Kassel und Schmidt-Fechenheim. Er teilt weiterhin mit, daß der Genosse benossenschaften und als süddeutscher Berbandsvorsitzender niedergelegt hat und daß er damit auch laut unseren Sakungen ohne weiteres aus dem Bundes-Kukballs unseren Satzungen ohne weiteres aus dem Bundes-Fußball-ausschuft ausscheidet. An seine Stelle tritt Genosse Braun-Stuttgart. Derfelbe übernimmt auch den Posten als Protokollführer zur Tagung.

Die vorliegende Tagesordnung mit den Punkten: 1. Bericht, 2. Unsere technischen Aufgaben, 3. Sahungsänderungen, 4. Die Lage im Bund, 5. Die Bundesschule, 6. Beschlußfassung über die Festlegung des Spieljahres, 7. Die Bundesmeisterschaftsspiele, 8. Bericht vom Internationalen Kongreß und 9. Alls gemeines, wurde gutgeheißen. Bor Eintritt in die Tagesords nung stellt Braun-Stuttgart den Antrag, daß unter Bericht auf die Berichte der einzelnen Kreise verzichtet werden soll und daß diese Berichte in Zukunft vorher eingesandt werden sollen. Dem Antrag wurde zugestimmt. Beim 1. Punkt führt Genosse Riedel aus: In technischer

Beim 1. Punkt führt Genosse Riedel aus: In technischer Beziehung steht es mit der Fußballbewegung nicht besonders günstig. Viele Aurse mußten abgesagt werden wegen Wangel an Mitteln. Mit denen, die er abgehalten hat, war er zufrieden. Der in Leipzig vorgesehene 14tägige Aursus siel der geringen Teilnahme wegen aus. Ein neuer Aursus, der angesetzt werden soll, kann insolge der schlechten wirtschaftlichen Lage nur in kürzerer Zeitdauer durchgesührt werden. Das Schiedsrichterbuch ist erschienen. Es ist gut, muß aber mit der Zeit verbessert werden. An der Bundesschule sollen nicht nur Fußballkurse, sondern auch solche über Schiedsrichterwesen abgehalten werden. halten werden.

Kreise, Bezirke und Bereine haben das Ersuchen an ihn gestellt, mit der Ländermannschaft, die in Franksurt spielte, Spiele austragen zu dürfen. Das mußte aus leicht begreis lichen Gründen abgelehnt werden. Mündliche Spielabschlüsse sühren oftmals nachträglich zu Kalamitäten. Es wird vom Bund ein einheitliches Spielabschlüßformular herausgegeben, das dann bei alsen Spielabschlüssen benützt werden soll. Der Auslandsspielbetrieb war gut, 153 Spiele wurden bis jetzt im lausenden Jahr ausgetragen. Auch hier heißt es: Borsicht bei Abschlüffen.

Er geht auf die Spiele der Ungarn, Engländer, Norweger und Ruffen ein. (Wir verzichten auf eine Wiedergabe seiner Ausführungen, da diefelben durch öftere Beröffentlichung zur

Genüge bekannt find. D. Red.)

Der Kongreß in Paris hat in der Frage der Spiele mit der RSJ. Klarheit geschäffen. Spiele können aber vom Bund nur an Kreise resp. Bezirke übertragen werden. Die Einstellung gegen den 4. Kreis in der Frage der Auslandsspiele ist eine unberechtigte. Der 4. Kreis hat oftmals die Spiele nur ge-zwungenerweise übernommen, weil sie in anderen Kreisen sich

finanziell nicht tragen. Berhandlungen sind auch mit Italien angebahnt. Die Reklame muß von unseren Bereinen anders betrieben werden. Man muß auf den Plakaten sofort ersehen, wer wir sind. Darin wird noch viel gefündigt. Auch die Formulare, die von den einzelnen Kreisen resp. Bezirken bei den Serienspielen verwendet werden, entsprechen nicht der Bewegung. Es kommen vom Bund aus andere heraus, die dann im gesamten Bund verwendet werden sollen.

Die Bundesspiele müssen Sonderveranstaltungen sein. Mit örtlich zusammen veranstalteten Festlichkeiten hat man keine guten Ersahrungen gemacht. Bei der Olympia in Franksurt haben die Fußballer Hervorragendes geleiftet, bedauerlicherweise sind wir im Festbuch fast ganz ausgeschaltet. Der Berkehr mit dem Bunde und der Kreisleiter untereinander muß besser werden. Gar zu lange nuß man auf gewiinschte Antwort warten. Verschiedene Kreistage, die besucht wurden, verliefen gut. Mit den Worten: Zusammenhalten und an der Bewegung tüchtig mitarbeiten, schloß er seinen Bericht.

Un der Diskuffion beteiligten sich nur wenige Genoffen, die durchweg ausführten, daß der Bericht einer eingehenden Diskuffion nicht bedürfe. In kurzem Schluftwort geht Genoffe Riedel nochmals auf einzelne Fragen ein.

Der 2. Punkt brachte Aussührungen des Genossen Riedel in dem Sinne, daß alle Kreise dazu übergehen müssen, techenische Leiter für die Fußballsparte zu bestimmen, die die gesamten technischen Aufgaben zur Durchsührung zu bringen haben. Seine Aussührungen wurden im allgemeinen gutsteilt.

geheißen.

Der 3. Punkt nahm etliche Stunden der Tagesordnung in Anspruch. War doch dabei eine Fülle von Arbeit zu erledigen. Die Sahungen, die seither 32 Paragraphen hatten, werden für die Zukunft weit über 100 haben. Dieselben wurden einzeln durchberaten und mit kleinen Aenderungen nach Borlage an-Bir ersparen uns die Beröffentlichung, wollen aber doch einige davon herausgreifen. In Zukunft ist der Paß-von den Satzungen getrennt. Der Paß, der nur vier Seiten umfaßt, wird ins Mitgliedsbuch eingeheftet. Die einzelnen Paragraphen finden durch Ausführungsbestimmungen eine klarere Auslegung. Ein Geschäftsssührender Bundesfußdalls ausschuk wird eingesetzt, bestehend aus Bundessußballwart und zwei Beisitzern. Die Satungen treten am 1. Januar 1926 in

Der 2. Tag

brachte zunächst ein Referat des Bundesturnwarts Benedig über die Bundesschule. — In Deutschland sehen wir zwei Strö-mungen, den Arbeitersport, den bürgerlichen Sport. Wir be-In allen Kom= finden uns gegenüber dem letzteren im Nachteil. missionen der Städte, Länder und des Reiches hat derselbe seine Bertreter sitzen, die zum Borteil ihrer Organisationen arbeiten. Eine Million wurde vom Reichstag den Bürgerlichen In den Landesturn- und Sportanstalten zugeschanzt. die bürgerliche Sportbewegung festgesett. Mit dem bekannten Gerede: der Sport ist neutral, fangen die bürgerlichen Ber-bände leider noch so viele Arbeiter. Die Jugend wird von

ihnen im nationalistischen Sinne erzogen. Dagegen müssen wir Maßnahmen treffen. Unsere Aufgabe ist es, die Jugend in proletarischem Sinne zu erziehen. Deshalb brauchen wir unsere Turn- und Sportschule. Bir müssen als Arbeitersportser ein Stück der Arbeiterbewegung sein. Nicht nur technische, sondern auch geistige Schulung müssen wir an der Bundesschule leisten. Auch für die Fußballer müssen wir an der Bundesschule leisten. Auch für die Fußballer müssen wir in Lehrgängen die Bereitstung unserer Idean zu arreichen inchen Einhaltlichkeit in tiefung unserer Joeen zu erreichen suchen. Einheitlichkeit in der Lehrtätigkeit muß erzielt werden. Dem Wasserport muß der Lehrtätigkeit muß erzielt werden. Dem Wassersport muß Beachtung geschenkt werden. Jeder Sportser muß schwimmen können. Jeder Fußballer muß für Turnen an den Geräten interessiert werden. Das in Kursen Gelernte muß auch verwertet werden. Genosse Gellert besprach die Lage im Bunde. Die heutige wirtschaftliche Lage trisst auch unseren Bundschwer. Die Bereine gehen oft ohne reissische Leberlegung an Bauten von Turnhallen, die dann sehlschlagen. Das Bereinsseben ist nicht mehr so gesund wie früher. Im Meldewesen krankt es besonders. Die Bereine melden nicht alle Mitglieder. Der Spartensrage wird immer noch nicht die richtige Bedeutung beigemessen. Das gegenseitige Bertrauen zwischen Kunktionäs Der Spartenfrage wird immer noch nicht die richtige Bebentung beigemessen. Das gegenseitige Vertrauen zwischen Funktionären und Mitgliedichaft muß besser gepflegt werden. Das Mitgliedsbuch muß unser Ausweis sein. Die Bundesnadel muß
mehr als seither getragen werden. Das Bundesschilb ist erschienen, es muß überall angebracht werden. Nur emsige Arbeit bringt uns vorwärts.

Der 6. Punkt fand seine Erledigung damit, wie aus der allgemeinen Aussprache hervorging, daß einzelne Kreise mit der Krühjahrs- und Spätjahrs-Serie nicht einverstanden sind, andere dieselbe als gut bezeichnen, daß jeder Kreis sür die Zukunst seine Serie austragen kann wie er will. Jedoch muß der Kreisswister überell bis 1 Kahrupt kattschap Die Bezeichnung der

meister überall bis 1. Februar sestschen. Die Bezeichnung der Runden sautet für die Zukunft 1. und 2. Runde. Der 7. Punkt war durch Annahme der Satzungen erledigt. Ein dazu vorliegender Antrag, der die Zuteilung des 14. Kreises zum Oftdeutschen Verband munscht, wird den in Betracht kommenden Rreifen überwiefen.

Ueber den 8. Punkt referiert Benoffe Riedel. Er führt aus: Der Kongreß war sehr wichtig. Die dort erledigten technischen Fragen interessieren uns. Die Olympia in Franksurt gab Fingerzeige, die bei der nächsten Olympia verwertet werden. Durch die Verhandlung wird der internationale Spielbetrieb immer besser Ein Regelwerk für internationale Spielbetried ausgearbeitet. Das 2. Bundessest soll 1929 stattsfint m. Die Z. Olympia 1931. Die Frage der Einigung der LSJ. mit der RSJ. wurde gründlich beraten. Der Vertreter der RSJ. nahm eine andere Einstellung ein als seither. Das Kampsmoment trat nicht mehr zutage. Kinnsand lehne es ab. gegen Ruse trat nicht mehr zutage. Finnland lehne es ab, gegen Ruß-land zu spielen, weil Außland gegen Bürgerliche spiele. Ueber sestzulegende Spiele wird von Land zu Land verhandelt. Ge-nische Gellert ergänzt die Ausführungen Riedels. Es soll verjucht werden, bei kommenden Kongressen Esperanto als Vershandlungssprache zu benühen. Die Olympia soll alle 6 Jahre stattsinden. Seine Aussührungen über die LSJ. und RSJ. decken sich mit den Ausführungen Riedels. Es darf betont werden, daß man mit den Arbeiten und dem Berlauf des Kon-Es darf betont greffes fehr zufrieden fein kann.

Eine Diskufsion wurde nicht beliebt. Eine Anfrage, warum vom Arbeiterturn- und Sportbund 20 Delegierte anwesend seien, wurde richtiggestellt. Diese Delegierten waren aus allen Sportverbänden Deutschlands einschließlich "Die Naturfreunde".

Der 9. Punkt brachte verschiedene Anfragen, die vom Ge-nossen Riedel beantwortet wurden. Damit war die Tagungs-arbeit erledigt. Genosse Riedel dankte den Delegierten für die geleistete Arbeit, insbesondere auch dem Genossen Straub für geleistete Arbeit, insbesondere auch dem Genossen Straub für seine 5½ jährige Tätigkeit im Bundessußballausschuß; er hofft und wünsicht, daß er weiterhin seine bewährte Kraft in den Dienst der Bewegung stellen möge. Mit dem Wunsche an die Delegierten, daß sie wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ans gelangen mögen, schloß Genosse Riedel die Konferenz. Frei

Diefen Bericht entnehmen wir dem Bad. Pfalz. Arbeiter= sport, 10. Kreis, da unser Bertreter es nicht für notwendig fand, einen Bericht einzusenden. Die Redaktion.

Gigung der Kreis: und Bezirkskassierer am 13. Dezember in Elberfeld

Die Sitzung machte sich notwendig, da die Durchführung des auf der Kassierersitzung am 21. Mai gesatzten Beschlusses, die Einkassierung der Bezirks- und Kreisratsgelder detressend, in fast allen Bezirken sehr zu wünsschen überg bieß. Da weiter die Kreiskassierer-Konserenz des Bundes, die Mitte November im Leipzig stattsand, den Beschluß des letzten Bundestages, dem sinnagemäß der Beschluß vom 21. Mai entsprach, nochmals pekrässigte, wurde die Sizung am 13. Dezember zur zwingenden Notwendigkeit, um endlich Klarheit und einheitliches Handeln in allen Bezirken zu schassen.

Kreiskassierer, Gen. Karl Schmidt (Elberseld), eröffnet die Sitzung gegen 11 Uhr.

Anwesend sind: der Kreiskontrollkonumission, Gen. Ramusschaft (Solingen): der Kreiskassierer der Bassersporter, Gen.

dorf); der Obmann der Kreiskoffirerer der Bassersportler, Gen.
schaft (Solingen); der Kreiskassierer der Bassersportler, Gen.
Robert Müller (Düsseldorf); sowie die Bezirksratskassierer:
Gen. Frank (Köln), Gen. Hold (Solingen), Gen. Köcker (Barmen), Gen. Höffmann (Gevelsberg), Gen. Gabviel (Dortscherf); Gen. Ben, Frank (Konii), Seit, Jenis (Sovingeri), Sen. Gabriel (Dortsmirid), Gen. Rucke (Effen), Gen. Päjed (Diffelbort), Gen. Steffen (Krefeld), Gen. Beift (Hombruch), Gen. Gehrmann (Roblenz), ferner noch der besonderen Verhältnisse im 9. Beschick (Konibruch), Gen. Gehrmann (Roblenz), ferner noch der besonderen Verhältnisse im 9. Beschick (Konibruch) zirk halber, der Gen. Böhm (Bottrop), Entschuldigt sehlt der Gen. Spanivol (Langendroer), während die Gen. Harting (Rünthe) und Bisschoff (Recklinghausen) der Tagung unent-schuldigt serngeblieben waren.

Bor Cintritt in die Tagesordnung wird zum Berhande lungsleiter der Gen. Fr. Rudolph (Düffeldorf) und zum Protokollführer der Gen. Rob. Wüller (Düffels dorf) bestimmt.

Tagesordnung: 1. Bericht über die Kreiskaffierer-Konferenz in Leipzig. 2. Situation im Kreis und Regellung

der Beitragsfrage.

Sen. Schmidt berichtet, da die beiden Punkte sich nicht auseinander halten lassen, über selbige gemeinsam. Er entwirft ein Bild von den Berhandlungen in Leipzig, wo er leider seiststellen mußte, daß der 6. Kreis in der Abführung der Kreis-, wie auch Bundesbeiträge am schlechtesten im ganzen Bundesgebiet dasteht. Auch der Umsatz an Bundessschulmarken ist im Gebiet des 6. Kreises außerordentlich gering. Dagegen taht nach ein ausgerähnlich gender Teill pan Renginen des steht noch ein ungewöhnlich großer Teil von Vereinen

6. Areises beim Bundesgeschäft tief in der Areide. Also ent-rollt der Gen. Schmidt ein außevordentlich trübes Wild amseres Areises in der Ersedigung sinanzieller Verpflichtungen. Wenn auch die gerade in unserem Kreisgebiet besonders schwer vülkende Birtschaftskrise eine der Hauptunsachen dieser ge-waltigen Schuldenlasten sein, so muß doch gesagt werden, daß ein großer Teil unserer Bereine mehr wie kau in der Erfül-kung sinanzieller Verpflichtungen sei. Sier muß der Sebel angesetzt werden, am endlich wieder zu geordneten Berhältnissen zu kommen.

Gen, Schmidt teilt dann mit, daß in ganz Deutschland von den Kommunen nur insgesamt 30 485 Mark für den Bau der Bundesischuse in Angegener find, davon zahlte Berlin allein 2000 Mark, während auf ganz Kheinland umd Westfalen nur 2350 Mark kommen. Wir sind also beim Bau der allen 20000 Varra, kommen. Wir finds also beim Bau ber Bundesschule und seiner Ausstatung einzig und allein auf die Finanzkraft und Opfenvilligkeit unserer Mitglieder ansgewiesen. Wollen auch wir im 6. Areis mit Stolz und nicht mit tiessfer Beschämung auf diese Schule proletarischer Körperkultur blicken, so müssen unsere Genossen und Genossenschaften und Genossens allerorten endlich ihr Scherstein opfern. Handeln wir alle in diesem Sinne, dann dirsen auch wir dereinft von diesem Denksmal proletarischer Tatkrast sagen: Unser das Werk, unser die Tat!

Die Areisbeiträge sind bisher aus dem gesamten Areisgediet sehr spärlich eingegangen. Bon 470 Bereinen hatten dis zum 12. Dezember bezahlt: Jm ersten Quartal 1925 waren es 206 Bereine, im zweiten Quartal 164 Bereine, im dritten Quartal 100 Bereine und im vierten Quartal ganze 58 Bereine. Daß dies unhaltsbare Zustände sind, wird jeder einsichtige Genosse Genosse und jede einsichtige Genossen zusehen müssen. Bessere Drganisationsarbeit und pinktlichere Absührige sind erkortherisch, besonders im Einblisch rung der Kreisbeiträge sind erfotderlich, besonders im Hindlick auf das im August 1926 in Köln stattsindende 1. Westdeutsche Arbeiter-Turn- und Sportfest, wo wir gleichfalls auf unfere eigene stimanzielle Kraft angewiesen sind. Jeder Funktionär muß sich ganz entschieden dafür einselzen, daß in den Bezirken endlich die Gelder eingehen. Vereine, die ihre Betträge nicht abführen, haben auf dem nächsten Kreistag kein Delegationsrecht. Rachdem Gen. Rudolph noch besonders auf die Bezahlung

Rreis:Befanntmachungen!

Bom Rreisturnwart!

Rreisterminkalender 1926.

3. Januar: Technische Kreisratssitzung in Köln. 21. Februar: Spartentagung der Bassersportler. 28. Februar: Spartentagung der Turner. 7. März: Kreisvorturnerstunde in Essen.

2. April: Rreisfrauenturnftunde.

11. April: Rreistag.

Rreistagung der Leichtathleten in Duffeldorf. 18. April: Meuferfte Meldetermine jum Erften Beftdeutschen Arbeiter=Turn= und :Sportfest in Röln 1926:

1. Januar für Bezirkssonderaufführungen. 1. Mai für Bereinssonderaufführungen.

15. Juni für die Begirkskampfrichtervereinigungen an den Rreiskampfrichterobmann.

Um 15. Juni muffen die Begirksausscheidungskämpfe ftattgefunden haben.

Am 1. Juli: Meldeschluß für alle Wettkämpfe.

Die hier angesetten Termine bleiben unverändert.

Paul Schmidt.

Bom Rreisturnwart!

Achtung, Bereinsvorstände und Borturnerschaften! In der Zeit vom 1. bis 10. Januar 1926 muß in allen Bereinen der Bereinsvorstand mit den technischen Bereinsleitern zu einer Sitzung zusammenkommen zwecks Fertig-itellung der Kragebogen, Der Bereinsvorsigende und der Obstellung der Fragebogen. Der Bereinsvorsigende und der Ob-mann der technischen Bereinsleitung sind verantwortlich dafür, daß die Fragebogen an die richtige Adresse kommen und der vorgemerkte Termin unbedingt eingehalten wird.

Achtung, Bezirksturnwarte!

Der Bund hat neue Wertungstafeln für die Borturner-prüfungen der sechs zu prüsenden Fächer herausgegeben. Diese sind für zehn Prüssinge eingerichtet und müssen zu den Prüssungen unbedingt verwendet werden, ebenfalls die neuen Prüssungsausweise. Diese müssen nach der Prüsungs vor Ausgabe an die Prüssinge mir zuerst zugesandt werden. Der Ratgeber für angehende Borturner und die Turnsestund Wertungsordnung können vorläusig nicht bezogen werden, da eine Neuaussage kommt, welche noch im Druck ist.

Technischer Kreisrat!

Eine technische Kreisratssitzung ist am Sonntag, den 3, Jan., morgens 10 Uhr, bei Mansarth in Köln-Deutz. Erscheinen müssen: Hub. Herresbach, Delmare, Koch, Hennig, Hecker und Kautenberg; serner zur Nachmittagssitzung: Aug. Herresbach und Friz Pehsgen.

der Bundesschulmarken hingewiesen hat, eine fetyt Diskuffton ein.

Ben. Steffen klagt über die schlechte simanzielle Lage vieler Bereine. Gen. Overzier schlägt vor, in den Bezirken Kurse zur Schulung der Vereinskasssierer abzuhalten. Er führt weiter an, daß drei Biertel der Wassersportvereine ihren finanziellen Berpflichtungen nachgekommen sind und wünscht es bei dem Beschluß zu belassen, daß fämtliche Gelder, also auch die Bezirksspartenkassierer eingezogen und weiter gelliefert die Bezirksrats- und Areisnatsgelder, durch die Bezirks-spartenkassierer eingezogen und weitergelliefert werden. Genosse Nucke hält es sür richtiger, daß Arei- und Bezirksratsbeiträge mit vom Bund eingezogen werden, dadurch viirde auch Gindeitlichkeit ins Weldewesen gebracht. — Gen. Held hat sich auch die Spartenkassierer nicht verlassen, sowieren die Gelder sier Bezirks und Areisrat selbst eingezogen. — Gen. Ramusschaft betont, daß die schwere Wirtschaftskrise vieles schuld siei, doch müßte in den Vereinen bedeutend mehr getan werden. Können Bereine absolute nicht zum sessen der kann werden von übere zum menlichten vor Termin zahlen, so kann man von ühnen zum wenügsten verslangen, daß sie um Stundung nachsuden; machen sie beides nicht, so muß umwiderrullsich Spiels und Startverbot vershängt werden. Troz verschiedener Bedenken hält er es sür richtig, daß die Bezirkss und Kreisratsbeiträge, wie vom Bund beschlossen, durch die Bezirksspartenkassen eingezogen werden. beichlossen, durch die Bezirksspartenkassen eingezogen werden.
— Gen. Böhm verweist gleichsalls auf die schlechte sinanzielle Lage der Arbeiterschaft des 6. Areises, dem müsse man Berständnis entgegenbringen. Ferner steht er auf dem Stand-

punkt, daß die Einziehung der Areis- und Bezirksratsgelder am besten durch die Bezirksratskassierer ersolgt. — Gen. Rudolph geht nochmals das ganze Gediet durch und betomt, daß in allen Areisen der Bundestagsbeschluß, der die Erhelbung aller Gelder durch die Bezirksspartenkassen verlange, durchgesührt wenden müsse. — Gen. Weisst hält es für am vorteilhastessen, wenn die Areis- und Bezirksratsgelder durch den Bund eingezogen werden. — Gen. Frank hebt die gute Arbeit der Kölner Fußballer hervor; bei den Turnern habe er sich die größte Währe gegeben, doch gehe selbst auf die Zusendunger ausgesüllten Formulare kein Geld von ihnen ein. Gen. Nucke beklagt das Zurseihessehen der Wassersportvereine im 6. Bezirk, die sich weder um die Organisationsarbeit kümmern, noch Bezirksgelder absühren. — Gen. Zösch klagt über sehr ichtechtes Eingehen der Gelder von allen Sparten. — Gen. schlechtes Gimgehen wer Gelder von allen Sparten. — Gen. Müller verspricht sich keime wesentliche Besserung im Eingehen der Gelder, wenn der im Mai gesaßte Beschluß ausrechterhalten bleibt; er hält eine Aenderung insoweit für exforderlich, daß Bezirks: und Kreisratsgelder durch die Bezirkskassierer einge-zogen werden. Er stellt dazu solgenden

Antrag:

Die einzelnen Sparten ziehen ihre Spartengelder selber ein. Die Bezinksrats- und Kreisratsbeiträge werden durch die Bezinksratskaffierer von allen Bereinen für die gesamten Mitglieder eingezogen,

Ben. Schmidt schließt sich diesem Antrage vollinhaltlich an. Beiter hält er es für notwendig, die Tagungen aller Bezirke zu besuchen, um schnellstens Ausklänung zu schaffen. — Auch Ben. Gabriel spricht sich sür vorstehenden Antrag aus, zur 5. Bezirk hätte man in biesem Sinne gehandelt und zusch Erfolge dabei zu verzeichnen gehabt, vor allem deshalb, der Bezirksratskassierer so jederzeit einen völlig klaren Ueber-blick über alle Beveine habe. — Gen. Röcker sührt aus, daß im

3. Bezirk gemau so versahren wird.
3. Bezirk gemau so versahren wird.
Nach weiteren Aussührungen der Gen. Böhm, Müller, Beist,
Nucke, Stücken, Overzier und Kubolph wird der Beschluß vom
21. Mai, der besagt, daß alle Gelder, also auch Areisrats- und
Bezirksratsgelder, durch die Bezirkssparten eingezogen und
entsprechend der herausgegebenen Formulare weitergeleitet
werden, mit zwei Drittel Mehrheit neu bekrästigt. Der Antrag

werden, mit zwei Drittel Mehryeit neu verrastigt. Der Antug Müller ist damit abgelehnt.

Rachdem dieser Beschluß nummehr gesaßt ist, ist es notwendig, daß alle Bezirkssparten mit größerer Sorgsalt und Energie als dieher an die Ginholung und Weiterleitung der Gelder herangehen. Sollen Bezirk und Kreis arbeiten, so ist die sinanzielle Brundlage, besonders im Hindlick auf unser 1. West deutsche Auchtenzustellen. Funktionäre aller Grade, denkt auch an die Begleichung eurer Berpflichtungen dem Bund gegenüber. Genossinnen und Genossen aller Sparten, vertreibt die Bundessichungeken und sendsten Erlös schnellitens nach Leivzig, das schulmarken und sendet den Erlös schnellstens nach Leipzig, da-mit keine Berzögerung in der Fertigstellung dieser Stätte moderner, proletarischer Körperkultur entsteht!

Bereins-Finangminifter vor die Front!

R. M.

Springen und Rettungsschwimmen

Eine Seite des Rettungsschwimmens, die disher sehr wenig beachtet nurde, und auch durch unser momentan noch geltenden Prüsungsbestimmungen sollt wernachlässigt wurde, ist das Springen. Da zum Springen nicht mehr Energie und nicht mehr Mut gehört als ein Rettungsschwimmer dei Ausübung seiner Pflicht ausdringen muß, andererseits aber das Springen einen sehr hohen Wert für seden Rettungsschwimmer besitzt, sollte man in allen Bereinen dazu übergehen, zumal der Winter die beste Trainingszeit sür Rettungsschwimmer isst, der kettungsschwimmer ist, die Rettungsschwimmer im Springen, unter Bevickssichwigung ihrer Eigenarten und Pflichten, auszubilden. Fuß-, Kopf-, Startweit- und Geländesprünge müssen siedem Rettungsschwimmer, aber nicht nur diesem, sondern wenn möglich auch allen anderen Schwimmern, vertraute Sachen sein. Neben diesen Spriingen muß der Kettungsschwimmer sich auch mit Doppelsprüngen, die sir ihn von besonderem Wert sind, besassen, durch die ich nacher zu sprechen komme.

nachher zu sprechen komme. Wie wertvoll das Springen für jeden Menschen ist, zeigte wie wertvoll das Springen für seinen Artikel über Doppelsprünge Walter Mang im Jahre 1912, wo er schwiebe: "Beim Untergang des englischen Kiesendampfers "Titanie" im April 1912 wurden die Mutigen, welche den gesährlichen Sprung vom Bond des sinkenden Schiffes wagten, meist gerettet, während die Nutsosen dann, selbst die besten Schwimmer, hilflos in den Strudel des untergehenden Riesenkörpers gezogen wurden. Es

gehört schon einige Uebung im sicheren Springen aus ziemlicher Höhe bazu, um sich vom Bord eines solchen Ozeanbampsers — das Oberdeck des "Imperators" liegt sast 20 Meter über dem Basserspiegel — im Rotsalle bewußt mit Selbstüberwindung in die tief unten slutenden Bogen zu

Da man nun auf die eine oder andere Art leicht einmal in die Gelegenheit kommen kann, fich durch einen kühnen Sprung ins Waffer vor einem drohenden Unheil zu retten, so haben wir als Rettungsschwimmer erst nachzusehen, ob noch amdere Menschen von dem uns drohenden Unheil in Witleidenschaft ges

zogen werden können und auf welche Art wir diesen Menschen unter die Arme greifen müffen.

Zumeist wird man in derartigen Fällen bei den Hilfs-bedürstigen auf Widerstand stoßen, wenn man ihnen von der Notwendigkeit eines waghalfigen, aber Rettung Sprunges redet, weshalb man also nach Rettungsschwimmerart handeln muß. So notwendig nun auch das einfache Um-klammern und Mitreißen eines Retklings sein mag, so ist es doch ratsamer, umgekehrt zu handeln, d. h. daß der Retter sich vom Rettling umklammern läßt, weil dies schon ein Zeischen von Bertrauen des ersteren zum letzteren voraussetzt, was dem Retter im Wasser sehr dienlich ist.

dem Retter im Wasser sehr dienlich ist.

Welche Form des Doppelsprunges, sei es Kopf, Fuß- oder Baketsprung, am besten ist, hängt von der jeweiligen Lage, in der man sich besindet, ab, setz also ohne weiteres woraus, daß, man eine gewisse Schulung dieser Sprünge hinter sich hat, weshalb ich nachstehend einige Anleitungen geben will, welche jedoch noch sehr der Ausbesserung bedürfen.

1. Kopf prung oder Abfaller vorlings: 1. Der Retter vorn, das Gesicht dem Wasser zugekehrt, der Rettlingt in derzelben Stellung dicht hinter dem Ketter und Kettling beide nebeneinander, sich mit den Inwenamen gegenseitig umschlins nebeneinander, sich mit den Innenarmen gegenseitig umschlin-

gend, Außenarme hoch.
2. Fußsprünge:
2 oben. 2. Retter von 1. Dieselbe Ausgangsstellung wie Nr. 2. Kuki pietunge: I. Dieselos Ausgangsstellung wie einen Zoben. 2. Retter vorlings stehend, den Kettling auf seinen Kücken oder seine Schulfern nehmend. 3. Ketter und Kettling nebeneinanderstehend, wobei die Innenhände ineinandersliegen, d. h. sich umsassen. Der letztgenannte Sprung läßt sich auch sehr leicht in Form eines Kettensprunges sür eine größere Ausgab nen Kersonn durchköhren ines kettensprunges sur eine Größere 2 olben. Anzahl von Personen durchführen, sedoch hat in allen Fällen der Rettungsschwimmer die Führung der Sprünge zu über-nehmen. Joseph Schopp, Köln.

Der Berichterstatter

Bon Otto Schwung, Elberfeld.

Nimmt man heute die Tiageszeitung oder unveren port" zur Hand, so findet man sast regelmäßig Berichte von Spielen jeder Art. Ueberall finden sich Bersonen, die über die stattgefundenen Spiele Bericht erstatten. Zweck der Bericht sist, erstens die praktisch technische Arbeit auf den Spiellseldernische grabeit auf den Spiellseldernische Arbeit auf den Spiellseldernischen zweitens die dabei vorkommenden Mängel zu kritisieren um durch die Kerssseltschung eine Kationung der Möngel sieren, um durch die Beröffentlichung eine Besserung der Mängel herbeizuführen; drittens um Propaganda für unsere Spiele zu machen. Viele Bereine sind aus diesen Gründen dazu übergegangen, Bereinsberichterstatter zu mählen. Dasselbe finden wir in Gruppe, Bezirk usw. Für unsere Sportbewegung sind diese Berichterstatter aus oben angeführten Gründen äußerst

Ihre Aufgabe besteht also in erster Linie darin, die praktische technische Arbeit auf dem Spielfelbe festzuhalten und gedanklich klar zu Papier zu bringen. Ferner diese Berichte in die Zeitung

zu lancieren.

Hierzu gehören aber gewisse Eigenschaften, und die sind: Objektiv, klar, neutral, sicher und schnell. Wie sieht es aber hier aus? Sehr vielen Berichterstattern mangelt es an diessen Eigenschaften. Insbesondere unsere Vereinsbericht erstatter verstehen es ausgezeichnet, die Berichte nach ihrem Gesichmack und dem Wunsche ihres Bereins zu frisieren. Hat die Mannschaft seines Bereins gewonnen, dann war alles gut; der Schiedsrichter war gut und das Lob seiner Mannschaft kennt keine Grenzen. Die Gegenpartei bekommt vielleicht auch ein paar Lorbeeren, damit die Sache nicht zu einseitig aussieht; aber der Hahn im Korbe bleibt sein Berein.

Bon einem objektiven und neutralen Urteil keine Spur. Noch einseitiger fällt der Bericht aus, wenn die Mannschaft seines Bereins das Spiel verliert. Dann muß in erster Linie der Schiedsrichter dran glauben, der durch "Fehlentscheidungen" an dem Sieg der Begenpartei schuld war. Aber auch der Gegner hat nur durch Glücksfall das Spiel gewonnen. Dem Bericht nach mußte unbedingt die Mannschaft seines Bereins gewinnen.

Noch schlimmer wird der Bericht, wenn der Berichterstatter das Spiel selbst nicht gesehen hat und auf die Aussagen seiner Mannschaft hin über das verlorene Spiel einen Bericht schreibt. Ein solcher Berichterstatter ist nur zu bedauern. Wo bleibt hier das objektive, klare, neutrale und sichere Urteil? Hier müßte der Hebel angesetzt werden. Alle Gruppen, Bezirke usw. müssen Berichterstatterorganisationen ins Leben rusen. Jeder Berein soll, wenn er an den Serien teilnehmen will, einen Berichtfoll, wenn er an den Serien teilnehmen will, einen Bericht-erstatter stellen. Diese werden zu einer Bereinigung zusammengefaßt, und genau wie die Schiedsrichter auf die Gerienspiele verteilt, und zwar so, daß kein Berichterstatter einen Bericht über das Spiel der Mannschaft seines Bereins schreibt. Lehr-kurse müssen dann für Weiterbildung sorgen. Nur so wird es möglich sein, einwandfreie Berichte zu erhalten. Als besonders krasses Beispiel von einseitiger Berichterstattung diene der Bericht aus der "Freien Presse" vom 25. November 1925 über das Handlipiel des T.e. u. Sp. B. Jahn-Barmen 1. Igd. gegen die Freie Turnerschaft Elberseld Igd. Der Berichterstatter von Jahn, Kurt Piepenbrink, hat das Spiel selbst nicht gesehen, weil er zur selben Zeit als Schiedsrichter in Barmen tätig war. Sein Bericht stützt sich lediglich auf die Aussagen der Mannschaft seines Bereins. Der Bericht lautet:

T. u. Sp. Nahn-Barmen 1. Igd. gegen Fr. Turnerschaft

T. u. Sp.-B. Jahn-Barmen 1. Jgd. gegen Fr. Turnerschaft Elberfeld 0:1. Punkt 10,15 Uhr pfiff der Schiedsrichter W. Holte zum Spiel an. Der Sturm von Jahn zieht gleich vor das Tor des Gegners, um auch dort das Kommando nicht mehr abzugeben. Nur einzelne Durchbrüche der Elberfelder bringen das Barmer Ior in Gefahr. So in den ersten Minusten, welches gleich durch Tore führte. Im allgemeinen war Schiedsrichters zum ersten Tore führte. Im allgemeinen war Barmen tonangebend und hätte mit einem hohen Siege heimkehren müffen, wenn nicht das Spiel drei Schiedsrichter von Freie Turnerschaft geleitet hätten. Das ist nun bei Meisterschaftsspielen so, der Fanatismus herrscht noch immer zu arg in den Bereinen. Daß ein Schiedsrichter sich vom Publikum Borschriften machen läßt und in dessen Auftrag handelt, kann man nicht verstehen.

Wie war es nun in Wirklichkeit? Daß Jahn das Kom-mando nicht mehr abgab, stimmt, und zwar in der Weise, daß ein Teil der Mannschaft versuchte, die Schiedsrichter und Gegenpartei mit dem Munde zu kommandieren. Alle Ermahnungen und Verwarnungen, selbst von den ruhigen eigenen Genossen, waren fruchtlos, bis einer wegen überlauten Kommandierens vom Plate verwiesen wurde, um dort ungestört weiterschimpfen

zu können

Die riesige Fehlentscheidung des Schiedsrichters bestand darin, daß er sür Serausnehmen des Balles aus dem eigenen Torraum einen 13-Meter-Straswurf verhängte. Der Ball wurde verwandelt als einzigstes Tor bei dem Spiele. Jeder Handballspieler weiß, daß die Entscheidung richtig war. Warum hat man aber in dem Bericht verschwiegen, worin die Fehl-

entscheidung bestand?

Daß Barmen ton angebend war, stimmt auch und decht sich mit dem, was über das Kommando gesagt wurde. Den hohen sieg, mit dem Jahn hätte heimkehren müssen, hat die Stürmers reihe verscherzt, indem sie die meisten Bälle neben das Tor wars oder die schönsten Angrisse durch Abseits selbst unterband. Der Platz glich an dem Tage einem Morast. Ein gutes Spiel war von vornherein nicht denkbar. Der Aufsorderung, wegen Nichtspielssigkeit des Platzes das Spiel aufzuschieben, wollte Jahn wicht nachhannen der wegen gewichtspielschaft werden und der sieder schlessen der Schonspielschaft werden von der sieder gestellt der Schonspielschaft werden gestellt der Schonspielschaft werden von der schonspielschaft der Sch nicht nachkommen, da man amscheinend den Sieg schon die der Tasche hatte, was für manche Mannschaft schon zum Berhängnis wurde.

Daß das Spiel von drei Schiedsrichtern Elberfelds geleitet wurde, entbehrt jeder Begründung. Tatsache ist, daß ein älterer Sportgenosse von Fr. I., dessen Sohn sonst in der Mannschaft spielte, an dem Spiel aber nicht teilnahm, während des Spiels Bu beiden Schiedsrichtern hinging und sich nach seinem Sohn erkundigte. Damit fällt der Borwurf, die Schiedsrichter hätten sich vom Publikum Borschriften machen lassen, ins Wasser.

Der vorlette Sat: "Das ift nun bei den Meisterschaftsspielen so, der Fanatismus herrscht noch immer zu arg in den Berseinen," trifft den Nagel auf den Ropf. Ein größerer Fanatiss mus, wie er bei dem Spiel und in dem Bericht von Jahn gutage trat, findet man selten. Biel besser, als die Jugend durch seine Berichte noch aufzuwiegeln, wäre es, die Jugend zu be-lehren, wie sie sich während und nach dem Spiel zu betragen habe. Es darf nicht wieder vorkommen, daß die Mannschaft nach dem Spiel so disziplinlos war, daß sie erstens nicht mehr der Gegenpartei zum Frei-Seil-Gruß gegenübertreten wollte, und zweitens den Schiedsrichtern nach dem Spiel ein dreifaches Pfui ausbrachte. Eine exemplarische Strafe wäre hierfür am Plate.

Aus dem Bericht ergibt sich ohne weiteres die Tatsache, daß es so mit der Berichterstattung nicht mehr weitergehen kann. Deshalb ist es Aufgabe der Bezirksausschüffe, Berichterstatter-vereinigungen zu gründen. Denn durch solche Berichte wird der Sache nur geschadet.

Aus der Wassersportbewegung.

Un die Baffersportvereine des 6. Rreifes!

Die am 22. November 1925 von der technischen Konferenz gewählte Rommission veröffentlicht hiermit folgende Richt= linien. Selbige follen, das Regelbuch ergänzend, den Bereinen zeigen, in welcher Beise in Zukumft im 6. Kreis gearbeitet werden soll. Die Richtlinen bedürfen nur noch der Zustimmung des Spartentages am 21. Februar 1926 in Essen.

1. Richtlinien für die Ausbildung von Funktionären für Schwimm= und Rettungswesen.

Schwimm= und Retfungswesen.

Der Schwimmer beherrscht zunächst die Brustlage. Dann muß er die Selbstrettung, und alles, was dazu gehört, ersternen. Hierauf ersolgt die weitere Ausbildung im Schwimmen, Springen, Retten usw. Währenddessen macht der Schwimmer die Fahrtenschwimmerprüfung, indem er unter Aussisch des Schwimmwarts eine halbe Stunde vorschriftsmäßige Brustlage schwimmt. Ift nun der Schwimmer mit dem Wasser vollständig vertraut, so ist es seine Pflicht, sich im Rettungssichwimmen alles Nötige anzueignen und sich einer Prüfung zu unterziehen. Hat der Schwimmer diese Prüfung bestanden, so kann er sich weiteren Prüfungen unterziehen. Zumächst käme dann die Borschwimmerprüfung in Betracht, woraus er dann als Borschwimmer oder dei guten Leistungen als Schwimmwart hervorgeht. Dann solgen weitere Prüfungen als Kamps, Schiedss oder Wertungsrichter. als Rampf-, Schieds- oder Wertungsrichter.

3u allen Prüfungen sind die Bestimmungen und die Prüfungsordnung sestzulegen, soweit sie nicht schon im Regelbuch sestzulegest sind. Die Prüfungsbestimmungen sür Vorschwimmer, Schwimmwarte, Kampfrichter usw. brauchen nicht mehr den Stoff zu enthalten, der schon in den Prüfungsbestimmungen sür Kettungsschwimmer enthalten ist. Wir bestrachten also die Rettungsschwimmer enthalten ist. Wir bestrachten also die Rettungsschwimmer enthalten ist. trachten also die Rethungsschwimmerprüsung als Grundprüsung. Diese Prüsung zu bestehen, ist für jeden technischen Funktionär unerläßlich. Damit erreichen wir, daß wir den Retungsdienst im Arbeiter-Turn- und Sportbund in absehbarer Zeit dahin bringen, wo wir ihn haben wollen.

2. Brüfungsbestimmungen für Rettungsschwimmer.

1. 20 Minuten Dauer-, 15 Minuten Bruft-, 5 Minuten Rückenschwimmen, ohne Armbewegung; 2. 5 Minuten Kleider-schwimmen, Anzug: Hemd (für weibliche Teilnehmer sinnentiprechend), Hose, Rock, Strümpfe und Schuhe; 3. Auskleiden im tiefen Wasser; Kleider herauswerfen; 4. 20 Meter Streckenim tiefen Wasser; Aleider herauswersen; 4. 20 Meter Streckentauchen; 5. Tiestauchen aus Schwimmsage nach 10 Pfund schwimmsage nach 10 Pfund schwimmsage nach 10 Pfund schwimms and Schwimmsage nach 10 Pfund schwimms in Aleidern mit Schuhen; 7. Erklärung und Borzsührung der Beatmung nach Schäfer, Sploester und Horzward; 8. Erklärung der Transports und Besteinungsgrifse an Land und im Wasser; 9. Erklärung der Lungens und Herzstätigkeit; 10. Erläuterung der Hilsmittel bei Bades, Bootsund Eisunfällen (erste Hisp).

Die Bestimmungen von 1 dis 7 sind von jedem Prüfling praktisch vorzussühren, und von 7 dis 10 enthalten den Stoff zur mündlichen Prüfung.

zur mündlichen Prüfung.

2 a. Prüfungsordnung für Rettungsschwimmer.

1. Die Priisung soll mit Angabe des Tages zwei Monate vorher bekanntgemacht werden; 2. die Prüssinge sind die zum bestimmten Meldetermin der Prüsungskommission zu melden von der Verleiten der Prüsungskommission zu melden bestimmten Melbetermin der Prüfungskommission zu melben; spätere Melbungen werden nicht berücksichtigt (Lichtbild mitteinsenden); 3. Unvorschriftsmäßige Aleidung zum Aleiderschnimmen schließen von der Prüfung aus; 4. die Meldung zur Teilnahme hat durch den Berein zu geschehen (Vereinsssempel), die Meldung foll die Bersicherung enthalten, daß der Prüfung ordnungsgemäß vorgebildet ist; 5. die Prüfungskommission muß mindestens aus 3 (drei) Mann bestehen, am besten mit dem Obmann aus 5 Personen; sie wird von dem Bezirksrettungsdomann destimmt; alle sollen entweder durch den Bund oder staatlich geprüfte Rettungsschwimmer sein; 6. die Wertung gescheht in Punkten von 1 dis 10; also sind in 10 Fällen 100 Punkte erreichbar; die Hälfte muß immer erreicht werden, um die Prüfung zu bestehen; 7. über die bestandene Prüfung wird ein Ausweis mit Lichtbild ausgestellt, welcher vom Kreis gestempelt wird; 8. seder Rettungsschwimmerprüfung, welche von dem Bezirks-Prüfungsausschuß abgehalten wird, muß ein mindestens sechswöchiger Kursus vorausgegangen sein, mit wöchentslich einer praktischen und scheoretischen Lehrstunde.

Der Lehrstoff muß alles das enthalten, was die Prüfungs-bestimmungen verlangen. Es soll num nicht in gedrängter Form dem Prüfling das Nötige angelernt werden, sondern auf möglichst breiter Grundlage die Prüflinge in das Besen des Nethungsschminnens eingestilhet werden. Ganz besonders soll Rettungsschwimmens eingeführt werden. - Banz befonders foll man Wert darauf legen, daß die zur Wiederbellebung unbedingt notwendige Lehre vom Bau des menschlichen Körpers und die Funktion der wichtigsten Organe von möglichst fachmänni-scher Seite den Prüstlingen demonstriert wird. Auch Punkt 10 der Prüsungsbestimmungen muß dabei gemügend behandelt wer-den: hesponders Erithiste hei Unglichestellangen den; besonders Ersthilse bei Unglücksfällen und der Transport Bewußtloser und Berletzter. Praktisch müssen besonders Transport: und Beseichungsgriffe geübt werden, aber auch Tauchen und Absprung aus mindestens 3 Meter Höhe. Ferner Zuwerfen des Rettungsringes, Kleiderschwimmen und nötigen= Fülls alles, was zur Selbstrebtung gehört, muß ebenfalls von der Brüfung geübt werden. Vor allen Dingen muß der Kurstleiter vollstes Berständnis sür seine Aufgabe haben. Ift auch die Arbeit eine schwere und große, so ist sie aber auch eine der dankbarften.

3. Prüfungsbestimmungen für Borschwimmer und Schwimm-

Praktisch: 1. Die vier Schwimmarten; 2. die Beherrschung der einfachen Kopf- und Fußsprünge vom 3-Meter-Brett; 3. Lehrprobe (d. h. Ausbisdung einer Abteilung).

Theoretisch: 1. Wesen des Schwimmens; 2. die Einswirkung des Schwimmens auf den Körper; 3. Bades und Gestundheitsregeln; 4. Lehrweise des Schwimmens; 5. Erklärung der vier Schwimmarten; 6. theoretische Kenntnis der Sprünge der Sprungtabelle; 7. Kenntnis der Bundesorgantisation; 8. Kenntnis über Ergänzungssport (Leichtathletik, Spiele, Gymstelle) nastik, Wintersport).

3a. Prüfungsordnung.

1. Boraussetzung ift, daß der Prüfling im Besitze des Rettungsschwimmer-Ausweises ist; 2. bestanden als Bor-schwimmer die Hülste der erreichbaren Punktzahl; bestanden als Schwimmwart brei Viertel der erreichbaren Punktzahl.

4. Richtlinien für den 6. Kreis, Sparte Wassersport und Heran-bildung von Schiedse, Ramps- und Wertungsrichtern, sowie deren Prüfung.

1. Jeder Wasserportverein des 6. Kreises hat dasür Sorge zu tragen, daß ihm für jedes Kessort geeignete Funktionäre zur Bersügung stehen. Borhandene Kunktionäre haben sich einer Prüsung zu unterziehen; 2. die Bereine haben zu prüssender Funktionäre vorzubilden; zu geeigneter Zeit, spätestens aber die Ende Februar, ist der Bezirks-Prüsungsaussichuß zur Abhaltung der Prüsung einzuladen; Schiedsrichter sür Wasserdil zweckentsprechend in den Sommermonaten im offenen Wasser dei ehranden haben, sind seitens des Bezirksausschusses dem Obmann des Kreiskampfrichterausschusses zu melden mit genauer Angade von Rame, Alter, Verein und Kessorts, 4. der Obmann des Kreiskampfrichterausschusses hat dasür Sorge zu tragen, daß dies spätestens Ende April eine end gültige Prüsung schweinen hat; 5. den Meldungen ist hinzuzusügen, ob der Prüssing in allen oder nur in einzelnen Kächern die Prüsung ablegen will, die einzelnen Kächer sind anzugeben; 6. dei der Auswahl der Prüsslinge ist darauf Went zu legen, daß a) der Prüssing Ketungsschwimmer ist; d) die technischen Begriffe des Schwimmsports sich zu eigen gemacht hat (siehe Regelheft § 9, 1—4); c) gründliche Kenntnis des Kegelheftes besitht; 7. von den Prüssingen sie al. ge prüs ist ekontumende Kächer wird verzlangt, daß sie a) ge prüsstehen Krage kommende Kächer wird verzlangt, daß sie a) ge prüsstehen Krage kommende Kächer wird verzlangt, daß sie a) ge prüsstehen Krage kommende Kächer wird verzlangt, daß sie a) ge prüsstehen Krage kommende Kächer wird verzlangt, daß sie a) ge prüsstehen Krage kommende Kächer wird verzlangt, daß sie a) ge prüsstehen Krage kommende Kächer wird verzlangt, daß sie a) ge prüsstehen Krage kommende Kächer wird verzlangt, daß sie a) ge prüsstehen Krage kommende Kächer wird verzlangt, daß sie a) ge prüsstehen Krage kommende Kächer wird verzlangt, daß sie a) ge prüsstehen Krage kommende Kächer wird verzlangt, daß sie a) ge prüsstehen Krage kommender siere schwimmen, sepringen, Wassenalissen gement.

(Der Schluß folgt in nächster Nummer.)

Schwimmeifter-Prüfung in Bonn.

Am 12. und 13. Januar 1926 soll in Bonn wieder eine Prii-fung für Schwimmeister und Schwimmeisterinnen nach der Prüfungsordnung vom 23. April 1922 abgehalten werden. Meldungen zur Ablegung der Prüfung find bei uns dis spätestens 31. Dezember ds. Js. einzuveichen. Beizufügen sind: Selbst-geschriebener Lebenslauf, aus dem auch Art und Umsang der gelighetenener Levenssaurt, aus dem auch urr und Umpang der Borbereitung auf die Prüfung ersichtlich ist, ein polizeitliches Führungszeugnis und ein anntsäuzbliches Zeugnis darüber, daß der Körperzustand und die Gesundheit des Bewerbers die Ausübung des Berufs als Schwimmeister (Schwimmeisterin) gestattet. Die Prüfungsgebühr beträgt 10 Mark, welche nach

Sporthaus Zilisch

DORTMUND

Sämtliche Sport-Artikel und Sport-Bekleidung. Fahrräder, Motorräder.

Zulassung zur Prüsung portofrei in unsere Gebührenkasse eins zuzahlen ist.

Wassersportler! Wollt ihr eure Jugend halten, so versorgt euch geniigend aatliche Besähigungszeugnisse. Bei der setzten Prüfung ft a a t l i ch e Befähigungszeugnisse. waren keine Arbeitersportler vertreten.

Der Rreisschwimmwart: Hubert Herresbach.

Rheinische Waffersportgruppe. Bekanntmachung.

Der nächste Bezirkstag wird auf den 24. Januar 1926 verslegt. Tagesordnung wie folgt: 1. Brotokollverlesung des letten Bezirkstages. 2. Berichte, a) Borstsender, b) Rassierer, c) Schwimmwart, d) Retbungsormann. 3. Unträge. 4. Geschäftliches. 5. Sparteneinteilung. 6. Berschiedenes. 7. Neuswahl des Borstandes. Unträge miisten der Kaitender kein.

dieses Jahres in den Händen des Vorsitzenden sein. Das Tagungslokal wird demnächst an dieser Stelle im

Bolkssport bekanntgegeben. Der Vorstand: J. A.: Anton Kissel, Schrifts.

Ruhr-Wafferfportbezirk.

Ruhr-Bassersportbezirk.

Der ordentliche Bezirkstag findet am 24. Januar 1926, vormittags 9 Uhr, im Lokale des Herrn Lotz, Königstr. 25, statt. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Berichte: a) des Borssitzenden, b) des Kasssers, c) des Schwimmwarts, d) des Kettungsobmanns, e) des Kampfrichterodmanns, s) der Berstreterin der Frauen (Genossin Grafs). 3. Anträge 4. Reuswahl der Bezirksleitung. 5. Berschiedenes. Anträge müssen dis zum 15. Januar 1926 in meinen Händen sein. Delegiertenzahl dis zu 100 zwei, jede weitere 100 einen mehr. Mitgliedsbücher und Delegiertenausweise sind mitzubringen, desgleichen Parteis oder Gewerkschaftsmitgliedsbücher. Stimmberechtigt sind nur die anwesenden Delegierten.

Der Bezirksvorstand.

Der Bezirksvorstan-d: J. A.: Margarethe Rater, Schriftsührerin, Essen: West, Frankfurter Straße 33.

NB. Die Abressen der neuen Vereinsvorstände und die Termine der Schwimmseste für 1926 milsen bis zur Konferenz in unsern Sänden sein.

Ruhr-Bafferfportbezirk.

Sämtliche Bereinsrettungsobleute der Ruhrgruppe werden ersucht, umgehend den Jahresrettungsbericht einzusenden. Derselbe muß folgendes enthalten: Wieviel Rettungen wurden vorgenommen, a) mit, b) ohne Erfolg; davon entsielen aus Geschlecht a) männlich, b) weiblich? Wieviel Borträge wurden diesbezüglicher Art gehalten? Wo sind die meinem letzten Aufuuf enchprechenden Lehygänge arrangiert? Des weiteren bithe ich um namentliche Angaben der staatlich geprüften Schwimmeister(innen). Die Zahl der geprüften Rettungsschwimmerstellung und Weitermeldung an den Areisrettungsobmann vornehmen zu können, bithe ich, da wo kein Bereinstettungsobmann vorhanden ist, den technischen Bereinsleiter, den Bericht erkedigen zu wollen.

Auf Grund dessen, daß die vom Bund eingeführten Meldes Sämtliche Vereinsrettungsobleute der Ruhrgruppe werden

Auf Grund deffen, daß die vom Bund eingeführten Meldebloks noch nicht restlos eingesührt sind, bitte ich diesmal, es noch bei einsachen Meldebogen bewenden zu lassen. Also, Genossen, zögert nicht, ich muß vor Jahresschluß noch wetter-melden. Der Bezirksrettungsobmann.

Aus der Spielleutebewegung

Bum Rreis=Spielleutetag!

Im Intereffe einer alle Delegierten zufriedenstellenden Quartierversorgung ist es notwendig, die Anmeldung mindestens vierzehn Tage vor Stattsinden des Kreistages zu vollziehen und nicht bis zum letten Tage zu verschieben.

Leider ift noch eine große Angahl Bereine mit den Beitragen Leider ist noch eine große Anzahl Vereine mit den Beiträgen im Rückstande. Dieselben werden darauf hingewiesen, daß sien nur Anrecht auf Delegierte haben, wenn sie ihren Berpslichtun-gen nachgekommen sind. Um die Bummelei mal endlich zu be-seitigen, wird hiernach strikte versahren werden. Die Sitzung des Kreisausschusses am 23. Januar ist eine erweiterte und haben sämtliche Bezirksleiter hieran teilzu-nehmen.

Achtung, Spielleute des 4. Bezirks.

Achtung, Spielleute des 4. Bezirks.

Die nächste Jahres-Hauptversammlung der SpielleuteBereinigung sindet am 10. Januar 1926, morgens 9 Uhr, in Ha agen, bei Kranz Hohmann, Kölmer Straße 77, statt. Ich erinnere mochmals an die Kreisbeiträge. Kür dieses Jahr hat dis jetzt nur Hagen 96 und Hohenlimburg bezahlt. Wo bleiben die andern? Turmgenossen, kostet es denn eine solche kolossale Ueberwindung, im ganzen Jahr auf ein Glas Bier zu verzichten und diese 25 Ksg. für die Spielleutebewegung zu geben. Oder ist es Gleichgültsgkeit? Ich hofse, daß dieser Himweis genügt, um die Jahresschluß mit geldlichen Verpssichtungen im reinen zu sein. Wir wollen doch immer vormärts marschieren und nicht rückwärts. Das Lokal tist zwei Minner vom Kauptbahnhof entsernt. Die Kagesordnung wird in der Bensammlung bekanntgegeben. Also nochmals, schickt Geld! Kaul Pardun, Hagen i. B., Sunderlohftr. 40.

Musikhaus Otto Schweitzer

Barmen-R., Berliner Straße 97

empfiehlt:

* Streich-, Blas-, Zupf- und Schlaginstrumente jeder Art.

Abt II.

Sprechmaschinen und Platten.

Lieferant vieler Tambourchöre etc.

Versand nach auswärts. Reelle Bedienung. Vereine erhalten geg. Vorzeigung dieser Annonce 5-10% Rabatt.

Bericht von der Uebungsstunde ber Arbeitsgemeinschaft ber Spielleute des 5., 6., 12. und 13. Bezirks in Effen am 18. Dez.

Spielleute des 5., 6., 12. und 13. Bezirks in Essen am 13. Dez.

Mit ziemkicher Pünktlichkeit trasen die auswärtigen Gemossen in Essen ein, so daß der technische Leiter der Arbeitszemeinschaft, Genosse Wilinski (Essen), die Uebungsstunde um 9.30 Uhr eröffnen konnte. Geübt wurden hauptsächlich die Märsche Ar. 8, 15, 17, 18, 19 und 20. Sierbei zeigte sich, daß hauptsächlich die Märsche 8, 19 und 20 zin den einzelnen Spielmannszügen noch sleißig geübt werden müssen, und zwar genau nach dem Notenbuch. Der Besuch der Uebungsstunde hätte ein besserer sein müssen. Es waren vertreten: vom 5. Bezirk Dortmund, Brambauer und Mengede, vom 6. Bezirk Essensche und Krastliportwerein Essen, vom 12. Bezirk Bredenscheid, Hattingen, Bochum, Langendreer und Wattenschet, vom 13. Bezirk Rotthausen, Bottrop-Bon und Bulmke-Hüllen. Bowaren die übrigen Spielmannszige? Halten dieselben ihren Wintenschlaf? Unangenehm berührte es die Sportgenossen, Gehröder (Bochum), nicht anwesend war. Wenn der Spielsmannszig Bochum auch durch anderweitiges Spielen verhindert war, so gehörte doch der organisatonische Leiter unter dert war, so gehörte doch der organisatorische Leiter untstehen von die Uedungsstunde der Arbeitsgemeinschaft. Um 12 Uhr sormierten sich die anwesenden Spielseute zu einem Propagandamarsch durch Essen. Die Spießer zeigten erschrockene Gesichter, als der ungefähr 100 Wann starke Zug durch die Straßen von Essen marschierte, waren sie doch durch die an diesem Tage stattsindenden Demonstrationen der Ars

Bekannt billigste Preise. Verlangen Sie meine Preisliste.

Sporthaus L. SCHINDLER :: Bochum

Dörstenerstr. 81, Nähe Bahnhof Präsident

Vereine Sonderangebote.

Allerbeste Fabrikation.

beiterschaft schon aus ihrer Ruhe gescheucht worden. Die zahlreich ausgebotene Polizei schaute verducht drein. So etwas
hatte sie anscheinend noch nicht gesehen. Wieder im Uebungslokal angelangt, wurde ein wenig ausgeruht. Dann verabschiedeten sich die Genossen mit krästigem Frei Heil! und suhren heim zu weuer Arbeit.

5. Kremp, Essen, 2. Kreisobmann der Spielleute.

Turn: und Spielbewegung Aus der

3. Begirk. Turnersparte.

Den Bereinen zur Kenntnis, daß umser Ausscheidungsturnen für die Bezirks-Musterriege am Sonntag, den 17. Januar 1926, morgens 9 Uhr, in der Turnhalle, Elberseld, Platiniusstraße, stattsindet. Da wir sür dieses Ausscheidungsturnen ein großes

Interesse erwecken müssen, bitte ich doch sämtliche Bereinsturns warte um zahlreiche Unterstützung. Alle Bettkämpser sind bis zum 5. Januar 1925 zu melden. Den Kampsrichters und Berechnungsausschuß bitte ich, möglichst

ältere und geprüfte Kampfrichter zu senden, und müssen die selben eine halbe Stunde vorher sid einstinden.

Den gesanten Echnischen Turnausschuß und die dazu gehörenden Witglieder ersuche ich um krästige Unterstützung. Anschließend findet eine Sitzung statt.

J. A.: Georg Neugebauer, Bezirksturnwart, Hafflinghaufen 178.

6. Begirk.

Am Sonntag, ben 27. Dezember, morgens 9 Uhr, simbet in Essen-Borbeck, Jugendhalle an der Gasanstallt, die letzte dies-jährige **Bezirksvorturnerstunde** statt. Da die Reuwahl der technischen Leitung vorgenommen werden muß, ist das Erschei-nen aller Bereine umbedingte Psticht. Mundvorrat in midet. Baul Schmidt.

6. Bezirk.

Achtung, Frauenturnwarte!

Am Sonntag, den 20. Dezember 1925, sindet in der Turnshalle Mühlenstraße in Essen unsere letzte **Bezirksturnstunde** statt. Die Turnwarte der Bereine averden darauf hingenviesen, die Turnstunde mit ihren Turnerinnen zu besuchen Material: Erstes Bestdeutsches Arbeiter-Turnz u. Sportsest in Köln. Anschließend Sitzung. Tagesordnung: 1. Kritik, 2. Erstes Bestschultsches Arbeiter-Turnz und Sportsest 1926 z. Bernschler schließend Sitzung. Tagesordnung: 1. Kritik, deutsches Arbeiter-Turn- und Sportsest 1926, 3. Neuwahlen, 4. Berschiedenes.

Besucher der Turnstunde werden darauf aufmerksam gemacht, daß eine Bücherkontrolle stattsindet und haben zu diesem Zweck die Teilnehmer ihr Witgliedsbuch einzustecken.

R. Räseberg, Bezirksturnwart, Essen, Elfviedenstr. 20.

7. Begirk.

Am Sonntag, den 10. Januar 1926, findet in Düffelborf-Flingern, Hermannschule, eine **Bezirksfrauenturnstunde** statt. Ansang 9 Uhr. Turnplan: 1. Westbeutsches Andeiter-Turn- und Sportsest 1926 in Köln. 1. Bericht von der letzten Bezirks-turnstunde. 2. Neuwahlen. 3. Berschiedenes. Ich hoffe, daß jeder Berein vertreben sein wird.

Auguste Lenthen, Bezirksfrauenturnwart.

10. Bezirk.

Jur Regelung der Serienspiele 1926 müssen alle Anmeldungen sowie Art der Mannschaft mir schnellstens zugesandt werden. Letzter Tag der Anmeldung ist der 15. Januar 1926. Ebenfalls müssen sier das Jahr 1926 alle Mannschaften mit Bässen versehen sein. Rostenpunkt pro Baß 90 Pig. Mannschaften ohne Bässe sind nicht spielberechtigt. Auch die Adressen der Bereinsspielwarte sind zu melden.

Der Bezirks: spielwart: Emil Rramer, Unnen i. W., Rudolf-Rönig-Straße 18.

4. Begirk.

Die am Sonntag, den 29. November, stattgefundene Kampf-richterprüfung war leider nur von zehn Kampfrichtern besucht. Sieben Bereine waren vertreten und das Dreifache an der Zahl glänzte durch Abwesenheit. Sollte die nächste Prüsung nicht besser besucht sein, so wird wohl das Bezirksfest nächstes Jahr ausfallen müfsen, denn mit folch einer Klüngelei wird doch keiner arbeiten. Die Benutzung der Halle war etwas knapp bemeffen, und so konnte die Prüfung nicht voll und gang zur Durchführung kommen. Nachstehende Tabelle zeigt die bewerteten Uebungen.

Name des Kampfrichters und Bereins	Reck 1	Reck 2	Reck 3	Barren 1	Barren 2	Barren 3	Pferd 1	Pferd 2	Pferd 3	Freiübi 1	ungen 2
Teichert, Haspe	15 (15)	16 (16)	16 (14)	16 (17)	14 (13)	14 (14)	15 (14)	15 (15)	14 (13)	17 (17)	17 (17)
Hener, Hagen 96	14 (15) 14 (15)	16 (16) 16 (16)	12 (14) 12 (14)	17 (17) 16 (17)	14 (13) 13 (13)	14 (14) 13 (14)	14 (14) 14 (14)	15 (15) 15 (15)	14 (13) 13 (13)	17 (17) 17 (17)	18 (17) 18 (17)
E. Siepmann, Hagen 96 Siemens, Hagen 96	15 (15)	17 (16)	13 (14)	18 (17)	16 (13)	15 (14)	14 (14)	16 (15)	15 (13)	17 (17)	18 (17)
Inniepen, Hohenlimburg	14 (15)	15 (16)	14 (14)	19 (17)	13 (13)	15 (14)	15 (14)	15 (15)	14 (13)	17 (17)	18 (17)
Schellbruch, Hohenlimburg		15 (16)	14 (14)	17 (17)	15 (13)	15 (14)	13 (14)	15 (15)	11 (13)	18 (17)	19 (17) 17 (17)
Roß, Lüdenscheid Liedtke. Wetter	17 (15) 14 (15)	17 (16) 16 (16)	14 (14) 14 (14)	18 (17) 17 (17)	13 (13) 14 (13)	16 (14) 13 (14)	15 (14) 14 (14)	15 (15) 16 (15)	12 (13) 15 (13)	19 (17) 16 (17)	16 (17)
vom Lehn, Selbecke	16 (15)	13 (16)	15 (14)	13 (17)	-(13)	15 (14)	15 (14)	16 (15)	15 (13)	17 (17)	15 (17)
Rettler, Börde	16 (15)	15 (16)	14 (14)	16 (17)	13 (13)	13 (14)	15 (14)	14 (15)	11 (13)	16 (17)	16 (17)

An jedem Gerät sind drei Uebungen gewertet worden. übungen nur zwei. In Klammern ist die Durchschnittspunktzahl von der gewerteten Uebung angegeben, welche demgemäß ja die richtige sein würde. Kampfrichter, wir müssen Wert darauf legen, nicht zu gut zu werten, sonst vernachlässigen sich die Betturner selber. Hoffentlich sind nächstens mehr Kampfrichter zur Stelle.

Buft. Rettler, Bezirkskampfrichter=Obmann.

Köln — Paris

Französische Arbeitersußballer am 1. Beihnachtstag in Köln-Mülheim

Internationales Fußballspiel zwischen dem frangösischen Meister Education Physique Populaire de Pantin und dem Rölner Meifter SC. Röln-Nord rrh. - Große Rundgebung der Rölner Arbeiterschaft für den internationalen Brudergedanken, für den 3usammenschluß aller Klassengenossen im Arbeiter=Turn=

und Sportbund.

Wir Arbeitersportler des Westens dürsen leider noch nicht für uns den Ruhm in Anspruch nehmen, die Massen des sport-liebenden Publikums für unser Wirken begeistert zu haben, beherrschender Faktor im rheinischen Sportleben zu sein. Wir gestehen bescheiden ein, daß wir bisher trotz aller opferwilligen Arbeit nur einen verhältnismäßig kleinen Teil der öffentlichen Meinung für uns gewinnen konnten. Nicht, als ob wir die Beachtung weitester Kreise nicht verdient hätten, nein, nur so

unsagbar schwer war es am Ansang unserer Entwicklung, so bitter all die Prüfungen, die die unheilvollen Nachkriegsjahre über unsere schwach sundierten Sportorganisationen brachten. Die sinanziellen Wirren der sich immer schreckhafter steigernsen Instalion, deren Wirkungen unsere Ohnmacht immer deuts licher fühlen ließen. Die mit ihr einsetzende und nach ihrer Neberwindung als neues und schlimmeres Schreckgespenst aufsteigende Arbeitslosigkeit, die ja fast nur unsere Kreise zu tressen schien und deren Endwirkung za heute noch nicht abs zusehen ist. Das war die Zeit, die gegen uns arbeitete, die uns ein bescheines, gänzlich anspruchloses Sportleben aufzwang. Wir kannten und kennen ja keine Gönner, die bereit wären, einer Jdee, unserer Jdee: des völkerverbindenden Arbeitersports, ein vom Schickal beschiedenes Mehr an Blücksteile der Volksteile der Volks gütern zu opfern. Die tiese Not des einzelnen unserer Bolks-genossen war darum unsere Not, die auch unserem sportlichen

SPORTHAU Das größte und leistungsfähigste Sporthaus Deutschlands bietet Ihnen für jeden Sport Kleidung und Ausrüstung, die in Qualität der Ware und sportgerechter Ausführung nicht zu übertreffen sind. Nach dem Grundsatze: "Großer Umsatz. — kleiner Nutzen" sind sämtliche Preise haarscharf errechnet. Diese unerreicht billigen Preise geben den Sportlern, ganz besonders den Jugendlichen, die Möglichkeit, die notwendige Sportkleidung UCKELKE ECKE BRÜDER und Ausrüstung zu beschaffen. Meine billigen Preise geben dem heute allgemein geringen Einkommen erhöhten Wert und bestätigen die Tatsache:

Das Sporthaus Fischer ist das einzig richtige Einkaufshaus für jeden Sportler.

Leben den brennenden Stempel niedergedrückten Proletarierstums aufdrückte. Wenn sich auch hierin nicht alleine unser klägliches Dasein begründete, wenn auch vorwurfsschwer unsere traurigen Blicke auf unsere größeren und stärkeren Brüder liegen: den Arbeiterparteien, den freien Gewerkschaften, die für das sinnvolle Spiel ihres jüngeren Bruders, für seine mehr bulturall kattimmten Lebenschunktionen hein innverliches Interkulturell bestimmten Lebensfunktionen kein sonderliches Interesses zeigen, so bleiben doch die Zeitübel die starken, aus den Urtiefen emporgestiegenen Gewalten, die unseren Tatendrang sesselten, unseren Willen lähmten.

Noch verspüren wir nicht ein Nachlassen des auf uns lastenschaften verschieden wir nicht ein Nachlassen der lehmeren

den Druckes, noch fühlen wir keine Erkeichterung der schweren Burde, und doch scheint die seelische Depression, die Dumpfheit des Beiftes langsam zu weichen und einer tiefen Sehnsucht nach stärkerem Leben Plaß zu machen. Frankfurt und sein Olympia ward der Erwecker zu neuem Leben. Uebermächtig die Bilder des Einzugs der Nationen, des friedlichen Kampses unter Brüs dern verschiedenster Jungen, des Weihespiels: Kampf um die Erde, die neue Kräfte der Begeisterung in uns entzündeten. Aus erster Ausfluß wiedergewonnener Lebensenergien erstand der Wille, im Jahre 1926 ein eigenes Großes zu schafsen: das Erste Westdeutsche Arbeiter-Turn- und Sportsest.

Stärker wurde nun der Wille in uns, unsere ausländischen Brüder über die Grengen hinmeg kennengulernen, fie unferer lautersten Brudergesinnung zu versichern und mit ihrer Silfe die gegen uns stehenden Nächte ersolgreich anzugreisen. Waren auch schon in früheren Jahren Beziehungen angeknüpft und Spiele arrangiert, so waren ihnen doch aus mancherlei Gründen größere Fernwirkungen versagt geblieben. Mangelnde Propagandakraft und unser zu geringes Bekanntsein seien hiers bei genannt.

Technisch und organisatorisch konnten wir uns im vergange= nen Jahre besser entwickeln, so auch den Kreis der öffentlichen Meinung für uns weiterziehen und künftigeren Plänen einen weitung jur uns weiterziehen und kunftigeren Planen einen aufnahmefähigeren Boden bereiten. Unsere Düsseldorfer Freunds schritten uns voran und luden vor wenigen Sonntagen den belgischen Bundesmeister SC. Marianne Amsterdam zu Gast, der kam, sah und siegte. Und dies nicht nur spielerisch, sondern im höchsten Waße auch moralische Eroberungen machte, sehr zur Freude der Düsseldorfer Arbeitersportler. Die Kölner Genossen haben sich nicht beschämen lassen wollen, sondern ihr Wille war es, dem fanzösischen Meister Education Physique Bopulaire der Santin im friedlichen Weister Education Physique Bopulaire der es, dem fanzösischen Meister Education Physique Populaire de Pantin im friedlichen Wettkampse gegenüberzutreten und den noch im dürgerlichen Sportlager tätigen Arbeitsbrüdern zu zeigen, daß die Zeiten vorbei sind, in denen sie naserümpsend auf die "Eigenbrötler" hinabschauen konnten. Her dietes sich nun endlich eine große Gelegenheit, der Arbeiterschaft als Ganzes zu zeigen, daß der uns alle umsassende Gedanke des Sozialismus nicht nur eine politische und wirtschaftliche, sondern auch eine kulturelle Seite hat, die leider die heute zu wenig beachtet wurde. Schon nehmen weitere Kreise der Arbeiterschaft Anteil an der sich vorbereitenden großen Weihnachtsfreude. Die Organisationen der Arbeiterparteien, der

freien Gewerkschaften, die Arbeitersänger, die Arbeitersamariter und alle dem Arbeitersportkartell angeschlossenen Bereine haben Kenntnis von dem Kommen der französischen Gäste genommen und wollen ihnen am Morgen des ersten Weihnachtstages einen se st ich en Empfang bereiten. Richt den wenigen Sportsern allein gilt der Gruß, wir grüßen in ihnen das gesamte französische Proletariat, dem wir uns schickssleich besonders verbunden fühlen. Die Gäste treffen gegen 10,15 Uhr vormittags auf dem Kölner Bahnhose ein, wo sie durch das Kölner Sportkartell begrüßt werden. Dann setzen sie ihre Reise nach Köln= Mülleim fort, wo ihrer ein imposanter Empfang harrt. Mülsheim Bolkschor singt ihnen den Billkommengruß und Genosse Blumberg gibt den Brüdergefühlen der Kölner Arbeiterschaft mit Worten beredten Ausdruck. Nun wird ein Fe st 3 ug unter Borantritt eines mehrere hundert Mann umfassenden Arbeiterstambourkorps die eigentliche Kundgebung für den Gedanken der Bölkerversöhnung und den Zusammenschluß aller Werkstätigen im Arbeiter: Turns und Sportbund einleiten. Die Taus

tätigen im Arbeiter-Turn- und Sportbund einleiten. Die Tausentschaften werden unserem Wollen klarsten Ausdruck geben,
und möge keiner es bereuen, hierbei gesehlt zu haben.

Das Spiel nimmt nachmittags 2 Uhr seinen Anfang und
führt den SC. Köln-Nord gegen den bereits vorstehend genannten französischen Weister. Der Sekretär des französischen Bereins hat uns wissen lassen, daß die Mannschaft in ihrer stärksten
Ausstellung nach hier kommen wird. Er entwirft folgendes
Bild von der Leistungsfähigkeit dieser Els:
"Sie ist schon seit drei Jahren Meister des Seinebezirks
und französischer Bundesmeister. Seit zwei Jahren wurde kein
Spiel mehr versoren. Auch alle diesjährigen Serienspiele wurden überlegen gewonnen. In der Mannschaft wirken sieben
Internationale mit, wovon vier in den bekannten ersten Spielen
nach dem Kriege in Leipzig und Dresden mitwirkten. Iwei
dieser Spieler machten in den Frankfurter Olympiaspielen von
sich reden." fich reden.

Diese knappe Charakterisierung dürfte schon ahnen lassen, welche spielerischen Genüsse unser zum diesjährigen Beihnachtsfeste harren.

Paris:

Peftaille (intern.) Jacques (intern.) Fleury eau Monterfano (intern.) Fleury (intern.) Bureau Couchet Decelle Contelier Duc, P. Chazalon Duc, F. (intern.) (intern.) (intern.) Röln: Bauer Schneider Wohlan, W. Wohlan. H. Reinark Vogloh Buch Pfahl Cramer Gibson Schuhmacher.

Das Arbeitertambourkorps, das die Mannschaften Plate bringt, wird auch während der Paufe konzertieren. Die Abendfeier. Wer schon einmal am Weihnachtsfeste dem trauten Familienkreise fernbleiben mußte, wird unseren

ein Urteil: SEUWENIA Fussballstiefel Rennschuhe

sind das gesuchteste, beste u. solideste deutsche Fabrikat.

Mülheimer Freunden Dank wissen, daß sie durch eine schlichte, ernste Feier unseren französischen Brüdern für einige Stunden vergessen machen wollen, daß sie sich fern der Seimat befinden. Durch eine dem Rahmen des ganzen angepaßte Bortragsfolge wird der Bersuch gemacht, unsere Gäste mit der Art, wie wir im geselligen Kreise wirken, bekannt zu machen. Hierbei wären zuerst die vorgesehenen Begrüßungsreden zu erwähnen, und zwar deutscherseits durch die Genossen Blumberg und Beger. französischer Seite wird der Abgeordnete der Kammer und Bürgermeister von Pantin: Genosse Auran, das Wort nehmen. Auran ift uns dadurch bekannt geworden, daß er als Bürgermeister der Arbeitervorstadt Kantin bei Paris im dortigen Ratshaussaale die jüngst stattgefundene Konserenz der Luzerner Sportinternationale ermöglichte. Er wird unseren Genossen manches mitzuteilen haben. Es folgen hiernach: Begrüßungschor, Bezirksriege am Barren; Turnerinnen: Tänze; Rezistationen: M. Deutschländer (Schauspielhaus); Keulenschwingen mit elektrischer Beleuchtung (Kalk); Musskortrag: Salomon (Opernhaus), Lieder zur Laute; Bezirksriege am Pferd.

Der weitere Berlauf des im ersten Teile vor Stuhlreihen sich

abwickelnden Programms sieht ein zwangloses Beisammensein vor, das uns ganz mit unseren Gösten verbinden soll. Nach eintägiger Kast reisen unsere Freunde nach Solingen weiter und sind dort Göste des bekannten SC. Britannia

Solingen.

Wir haben den Bunsch, daß unsere französischen Freunde überall nur den besten Eindruck von unserem Wirken bekommen und mögen sie dann mit der frohen Zuversicht zurück in ihre Heimat sahren, daß jenseits der politischen Grenzen gleichsgesinnte Kämpfer sür die Sache des Proletariats wohnen, die nimmermehr das Gebot der Menschenliebe misachten werden. Trage darum ein jeder Mann, eine jede Frau, die sich zum schaffenden Volke zählt, mit dazu bei, daß unserem Weihnachtsfeste ein voller Erfolg beschieden sei.

—Rn.—

Aus der Fußballbewegung

Fußballrundichau für Rheinland und Beftfalen.

Im Kölner Bezirksmeisterschaft zum Austrag. Der Stärkste, S. C. Köln-Rord rrh., kanterte den Schwächsten, F. S. Bg. Niehl B6, ohne jede Micksticht 17:1 nieder. Brutaler Sportegoismus, der seinesgleichen suchen muß. Frischauf Silz, der Weister der zweiten Gruppe, bezwang den WBC. knapp mit 3:4. Sin ganz gefälliges Spiel zweier gleichwertiger Gegner, das Sülz gegen Schluß mit Glück entschied. Ueberraschend war die Niederlage Frischauf Köln 93 im Spiel gegen Hand 08 mit 5:3. Die Kölner unterlagen hier troz technisch besseren kömpsenden Gegner, der zudem auch die Bodenverhältnisse taktisch voll in Kechnung stellte.

Im La chener Gebiet durfte sich die F. S. Bg. Düren gleichfalls rühmen, ihren Gegner, Boussisia Stolberg, 18:1 niedergeschlagen zu haben. Geistlos, un mora lisch mißte das Urteil über solche Sieggewaltige lauten, die nicht einen Funken des uns aumspannenden Brudergedankens vers Im Rölner Bezirk kamen die ersten Ausscheidungs=

einen Funken des uns umspannenden Brudergedankens verspüren lassen, die nur dem, nicht einmal sportlich zu bewerten-

spüren lassen, die nur dem, nicht einmal sportlich zu dewertenden Willen ungezügelter Erfolgsgier Ausdruck geben.
Im Solinger Gebiet vergnüssten sich zwei Schiedsrichtermannschaften als Bertreter der Gruppe Solingen und Ohligs. Die Solinger Els war während des ganzen Spieles tonangebend und dezwang ihre Ohligser Genossen vom Fach überlegen 4:0. Im Hag en er Gediet erstritt S. C. Borwärts Gewelsderg einen glücklichen 2:3-Sieg über S. S. B. Haspe. Die Gevelsderger gesangten gleich in den ersten sium Winnuten zu zwei lleberraschungstoren, die sür den Ausgang des Spieles von Bedeutung wurden. Trotzdem num Kaspe seinen Gegner einsschwürte, konnten sie die Kaldzeit nur durch Elsmeter zu einem Tore kommen. Gewelsbergs Torwart vereitelte alse weiteren Erfolgsaussichten. Nach Haldzeit waren sich die Gegner gleich Erfolgsaussichten. Nach Halbzeit waren sich die Gegner gleich und erzielten noch je ein Tor. Gevelsberg blieb glücklicher Sieger. Im Dortmunder Gebiet siegte der S. B. Hanssa Dort-

mund im Zwischenrundenspiele gegen S. V. Morgenrot Ramen.

Die erste Halbzeit hatte Hansa für sich, die ihren 2:0-Sieg durch zwei schöne Kopfbälle sicherstellte. Dann lätzt im weiteren Spielverlaufe ihre Sturmreihe stark nach und Worgenrot drängt stark zum Ausgleich. Leider verstand es auch deren Sturmreihe nicht, gut vorgelegte Bälle zu Torerfolgen zu verspretzer.

Troz hohem Schnee kamen im Düffelborfer Gebiet einige bedeutende Spiele zur Durchführung. Die F. T. Gerres-heim lieferte ihr letztes Serienspiel gegen den Oberbilker Ball-spielverein, das durch seinen unembschiedenen 2:2-Ausgang den spielverein, das durch seinen unentschiedenen 2:2-Ausgang den Oberbilkern die Gruppenmeisterschaft sicherte. Beide Mannschaften kämpsten mit gleicher Energie. Oberbilk mit ansängslichem Ersolge, Gerresheim mit größeren Aussichten im weiteren Spielverlauffe. Oberbilks Torwart arbeitete hervorragend. D. F. C. absolwierte sein Metounspiel gegen die Stadtmannschaft Mülkeim-Ruhr und hielt das Spiel diesmal unentschieden 3:3. In der ersten Halbzeit ist der Platzverein stark im Borteil, bedrängt vielsgach das Gössetor aund erzielt drei einwandspreie Tresser. Mülkeim holt nur ein Tor auf Nach Seistenwechtel drönigt D. F. C. erst mieher stark nerkiert der einwondfreie Treffer. Willheim holt nur ein Tor artik Rach Seitenwechsel drängt D. F. E. erst wieder stark, versiert dann aber immer mehr die Spielstührung an die Wilseimer Bäste, die durch ihre schnellen Flügelstürmer zu zwei Torersolzen kommen. Leider wird eine zweiselshafte Entscheidung des Schiedsrichters von den Gästen zum Anlaß genommen, das Spiel wenige Minuten vor Schluß abzubrechen. Handlungsweihe spricht für sich. Dieje uniportliche

1. Begirk. - Röln.

Im weiteren Verlauf der Ausscheidungsspiele um die Bezirksmeisterschaft standen sich am verkossenen Sonntag folgende Mannschaften gegenüber:

S. Cl. Köln-Rord gegen F. I. Sand 12:1.

Der Plaz war ziemlich aufgeweicht und ließ sich ein solch wichtiges Spiel schlecht einwandfrei austragen. Die beschaffenheit stellte hohe Ansorderungen an die Spieler. Die Boden= verjahrenden henre hohe amponderungen an die Spieler. Kandemen wir schon am Borsonutage Beranlassung, uns miskilligend über den Torbunger der Konder im Spiel gegen die junge Niehler Mannschaft zu äußern, so berührt es uns heute schmerzelich, sesststellen zu müssen, daß umsere Kritik alles andere denn befruchtend auf die Spielauffassung der Nordleute gewirkt hat. Auch in diesem Spiel schien Kord unwerständlichermeetse großen. Wert auf eine möglichst hohe Torzahl gelegt zu haben. Wir geben uns jedoch der Hosstung hin, daß unsere Norder Freunde in den künstigen Spielen ühren technisch guten Kämpfen auch eine bessere, von dem der Arbeitensportbewegung innewohnen-Brud erschaftsgedanken zeugende fassung, einverleiben.

Sand geht gleich vom Anstoß weg vor. Nords Hintermannsschaft ist auf der Hut. Borerst ein erbitterter, auf und ab wogender Kamps. Nords Sturm vermag num kurz hinterseinander zwei Treffer anzubringen. Nords bleibt nun dauernd in Kühnung und stellt durch gute Kombinationsarbeit das Ressultat bis Haldesit auf 7:0.

Jultat bis Haldzeit auf 7:0.

Auch in der zweiten Haldzeit ist die Nordelf dominierend.
Hand verliert trotz der weiteren Toversolge des Gegners den Mut nicht und vermag durch eistriges Spiel den Chrentreffer zu erringen. Wenn Hand auch den Siegeslauf der Norder nicht aufhalten konnte, so zeigte die Els doch anerkennenswerte Leistungen. Der Besuch war gut. Der Schiedsrichter seitete nicht immer befriedigend.

F. C. Union gegen Frifchauf Gulg 3:4.

Ein Kampsspiel mit unerfreulichen Begleiterscheinungen. Im Ansang ist Unsion etwas überlegen. Wit Bucht vorgetragene Angrissaktionen brachten das Sülzer Tor öfters in Gesahr. Dann wind das Spiel ausgeglichener. Da das Spiel des Sülzer Sturmes sast ausschließlich auf den schußgewaltigen Mittelstümer eingestellt ist, dieser jedoch ensolgreich abgedeckt wird bleiben Erfolge vorerst aus. Dem Unioner Mittelstümmer gelingt es, die Sülzer Berteidigung zu durchbrechen und unhaltbar einzusenden. Num drängt Sülz stark und kann bald durch den Mittelstümmer gleichziehen. Zetzt wird von beiden Seiten mit Einsatz aller Körperkraft gespielt. Dem Schiedsrichter wird sein Amt reichlich schwer gemacht. Erst verschiedeme Bermarnungen beruchigten in etwa die Gemilter. Ein sorscher Answurzen Ein Kampfipiel mit unerfreulichen Begleiterscheinungen. Im



griff Unions sührt zum zweiten Erfolg für dieselben. Wit 2:1 gehts in die Pause. Der Beginn der zweiten Hälfte sieht Union weiter überlegen, die auch ein weiteres Tor anzubringen vermögen. Sülz legt nun alles auf eine Karte und drängt mächtig. Sin Silmeter, der glatt verwandelt wird, sowie ein weiteres Tor für Sillz dringt den Ausgleich. Nachdem Sillz einen wegen Hand gegebenen Elsmeter verwandelt, dietet das Spiel in seinen weiteren Nasmirkumgen wichts. Auslichendes Spiel in seinen weiteren Auswirkungen nichts Anziehendes mehr. Auch unter Berücksichtigung der nun für Union recht mehr. Auch unter Benichsichtigung der nun für Union recht ungünstigen Situation, die eine gewisse Evregung der Spieler verständlich macht, ist das direkt unsportliche Benehmen der Unionleute auf das schärsste zu verurteilen. Eine straffe Seldstdiziplin ist besonders für den Arbeitersportler Vorbeiden gung. Seien wir uns doch bewußt, daß umsere, der breiten Oeffentlichkeit zugänglichen Spiele großen propagandistschlichen Bert haben, solche Vorkommnisse jedoch einen starken Rickschlig beworrusen. Benn jeder bewußt ist, was er der Bewegung diesbezüssich schuldig ist, wird so etwas nicht vorkommen und unser Bestreben, die großen Massen für umseren Sport zu interessieren, ist dann aut fundiert Sport zu interessieren, ist dann gut fundiert.

— R. —

1. Begirk.

15. November:

Boruffia 1920 Aachen 1 gegen Rhenania M.-Gladbach 1 11:2. Das Refultat entspricht dem Spielverlauf. Schiedsrichter Pet. von Lohr (Sportsfreunde Aachen) leitete einwandfrei.

18. November: Borussia Aachen 1 gegen Sportsstreunde Aachen 1 2:0. Freundschaftsspiel. Borussia, welche nach Halbzeit dem Gegner mehr überlegen war, konnte obiges Resultat erzielen. Halbzeit 1:0 für Borussia. Schiedsrichter Hub. Gobelet (Jugend Aachen) leitete einwandsrei.

Boruffia Nachen 2 gegen Sportsfreunde Aachen 2 1:6. eundschaftsspiel. Ch. T. Freundschaftsspiel.

22. November:

Boruffia Stolberg 1 gegen Boruffia 1920 Aachen 1 3:5. Meisterschaftsspiel. Stolberg, welches mit seiner kompletten Elfantrat, mußte sich von den tapferen Borufsianern eine 3:5-Niederlage gesallen lassen. Schiedsrichter war gut.

Borussia Stolberg 1. Igd. gegen Borussia 1920 Aachen 2 2:4. Stolbergs Jugend, welche bis heute ungeschlagen in der Tabelle stand, machte der zweiten Mannschaft der Borussia schweren Stand, und endete das Spiel mit einem Siege von 4:2 für Aachen. 29. November.

Ballspielverein Mariadorf 1 gegen Borussia 1920 Aachen 1. Wegen des andauernden Schneesturmes verzichtete Borussia aufseine zwei Punkte, da keine Einigung zwischen beiden Parteien zustande kam.

3. Bezirk. Refolution.

Die am Sonntag, den 29. Kovember 1925, tagende Borstündesitzung der Elberselder Arbeiter-Turns und Sportwereine erhelt gegen die Ausmahme des mengegründeten Bereins Schwarz-Beiß Elberseld nachdrücklichst Cimspruch.

1. Laut Beschluß des Bundestages sollen Reugründungen möglichst unterbleiben, wenn schon mehrere Bereine gleicher

Art am Ort vorhanden sind. Es soll vielmehr ein Zusammenschluß der Bereine, die in einem Stadwiertel tagen, erstrebt werden. Da nun durch die Neugründung nicht weniger als vier Bereine Amspruch auf einen Sportplat erheben, ist die Ausschme schon allein aus diesem Grunde zu verwersen.

2. Es handelt sich bei der Neugründung in der Mehrzahl um Witglieder des Turns and Spielvereins Uellendahl, welche unter Sinderlessung neu Ninders. Rezirkes und Rereinsschulden

unter Hinterlassung von Bundes-, Bezirks- und Bereinsschulden ausschlieden, um nun einen neuen Berein zu gründen. Es dürste nicht den Zweck und den Zielen unserer Bewegung entsprechen, wenn derartige Neugründungen unterstützt würden. Aus vorstehenden Gründen sehnen wir die Aufnahme Schwarz-Beiß in den Arbeiter-Turn- und Sportbund stimming ab.

Elberfelder Turnerbund, T. u. Spv. Uellendahl, Sp. Cl. 1912, Freie Turnerschaft, T. u. Spv. Offstadt.

4. Bezirk. Sagen 96 Abteilung Delftern.

Die Jahres-Generalversammlung, die am vorletzen Samstag im Lokale des Herm B. Dickhut tagte, wählte folgenden neuen Borstand der Abteilung Delstern: 1. Borstzender Fritzenichen, 1. Spielleiter Jugo Grömmer, 1. Kassierer Julius Chrenberg, 1. Schriftsührer Willi Siemes, 1. Jugendleiter Willi Hossmann, Berichterstatter Hugo Grömmer, Sämtliche Bereinsamschriften sind zu richten an Hugo Grömmer, Hagen i. W., Franzstraße 111.

Technischer Bericht der Fußballabteilung Delstern 1. Januar 1925 bis 30. November 1925.

Die Abteilung trug 122 Fußballwettspiele aus, wovon folgende auf die einzelnen Wannschaften entsielen: 1. Mannschaft: 25 Spiele, gewonnen 21. verloren 3. amantstielen: genide auf die einzelnen Wammichaften enthielen: 1. Wammichaft: 25 Spiele, gewonnen 21, verloren 3, unentschieden 1, Torzahl 84:42. 2. Mannschaft: 30 Spiele, gewonnen 18, verloren 5, unentschieden 7, Torzahl 81:42. 3. Mannschieft: 23 Spiele, gewonnen 21, verloren 1, unentschieden 1, Torzahl 67:16. 1. Igd.: 24 Spiele, gewonnen 19, verloren 2, unentschieden 3, Torzahl 64:9. 2. Igd.: 20 Spiele, gewonnen 10, verloren 9, unentschieden 1, Torzahl 24:28.

In der Serie erreichte die 1 Manuschaft die zweite Stelle

In der Serie erreichte die 1. Mannschaft die zweite Stelle in der 1. Gruppe; die 2. Mannschaft errang die Gruppen-meisterschaft in der 1. Gruppe, ebenfalls die 3. Mannschaft in der 2. Gruppe. Die 1. Jugend wurde zum zweiten Male Be-zirksmeister des 4. Bezinks. Die 2. Jugend besetzte die zweiten Stelle in der Jugendgruppe.

7. Begirk.

Spielberichte vom 13. Dezember.

"Borwärts"-Bilf 1. M. — "Breußen"-Altenessen 1. M. 3:2 (2:1). Die Gäste aus Essen stellten eine vozügliche Mannschaft ins Feld, die jederzeit mit Eiser bei der Sache war. "Borwärts" übertraf sich, mit Ersat spielend, sich jelbst und bot in technischer Hinsicht die bessere Leistung, die ihnenen denn auch nach tapserer Gegenwehr der Gäste einen verdienten Sieg einhte. Der Schiedsrichter konte gefallen. "Borwärts" 2. M. — Essen 2. M. 5:2 (4:2). Bei schönem

Spielverlauf errangen die eifrigen Bilker einen sicheren Sieg. Ratingen 1. M. — Rasensport-Flingern 1. M. 7:5 (5:2). Der Besuch dieses Spieles war schwach. Der Platz besand sich in guter Versalfung. Die Gäste traten mit 5 Ersatzleuten an, hielten sich jedoch überraschend gut. Ratingen, zeitweise etwas leichtsinnig spielend, verdiente den Sieg vollauf. Einige Glückstreffer auf beiden Seiten sorgten für ein hohes Torresultat.



Zünftige

über 20 Modelle Anzüge von Mark 48.- an Kombination Mark 36 .-

Ski Eschen-Volks-Ski, komplett Mk. 24.-"Jugend-Ski m. Stöcken Mk. 20.-Weltmelster - Sport- und Sprung-Ski Ski-Stiefel, Ski-Rucksäcke, Pflegemittel

Sämtliches Zubehör und Literatur Auskunftsstelle über Trockenkurse. Touren etc.



Bei Bedarf verlange man Preisliste unter Angabe der gewünschten Artikel

Arbeiter-Turnverlag A.G. Leipzig, Fichtestraße 36.

Kauft nur im Bundesgeschäft! Verteilungsstelle: Fr. Rudolph, Düsseldori

Erkrather Straße 267, Straßenbahnl. 15 bis Ronsdorfer Str.

Es ist stadtbekannt man kauft Fahrräder, Nähmaschinen

owie Ersatz- und Zubehörteile am vorteilhaftesten bei

Aug. Mull, Barmen, Karlstr. 17, Fernspr. 5088. Reparaturwerkstätte im Hause. Spezialität: Farbige Emaillierung.

Arbeiter-Sportler kaufen Uhren, Goldwaren, Trauringe ohne Lötfugen

. Kuschel. Uhrmader Barmen-Wupperfeld,

Bredderftraße 79, neben ber Poft Reparaturen gut und preiswert.

Ratingen 2. M. — Flingern 2. M. 0:5 (0:2). Flingerns "zweite Garnitur" hatte den Sieg jederzeit sicher. BFC 2. M. — Eller 2. M. Letztere traten nicht an. R. M.

7. Begirk.

Sandballfpielberichte vom 13. Dezember.

Sandballspielberichte vom 13. Dezemver.
Gerresheim 1 gegen Holthausen 1 2:1 (2:1). Beidenseits sah man nur mäßige Leiskungen. Gerresheim geht bis zur Pausse mit 2:1 bei besseren Sübrunerspiel in Führung. Nach dem Wechsel gleichwertiger Spielwerkaus ohne weitere Ensolge. Schieddsrichter sehr gut. — Holthausen 2 trat nicht an.
1895 Dit 1 gegen Eller 1 1:0. Von diesem Spiel eusuhren wir nur auf Umwegen. Ost kommt 2 Winuten vor Schluß zum einzigen Treffer nach abwechselndem Spielwerlauf.
R. M.

Endlich - das Bundesschild

Als Gegenstück zu dem DT. Schild der Deutschen Turnersschaft hat der Bund nun endlich unser Bundesschild sertigstellen lassen, um auch unsere Uebungsstätten, sowie die Berkehrsslokale, nach außen hin zu kennzeichnen. Auf weißem Emaillesschild befindet sich unser Zeichen, das Bappen der Bundessnadel, und darunter der Name unserer Organisation: Arbeiters Turns und Sportbund.

Das Schild ist 24×32 Zentimeter groß, kostet nur 4,50 Mark und soll sofort von den Bereinen bestellt werden.

Mit der Fertigstellung dieser Schilder ist der Berlag einer längst sälligen Forderung gerecht geworden. Stets sehlte zu dem Deutschen Turnerschaftsschild der Gegenpol. Bergebens suchte man eine äußerliche Kennzeichnung unserer Turnlokale und Uebungspläße. Das kann und muß anders werden, weil in dieser Erkenntlichmachung auch eine große agitatorische Wirskung steckt. An den Bereinssunktionären und Mitgliedern liegt es silt die nollkändige Verbreitung des Schildes zu saren es, für die vollständige Berbreitung des Schildes zu forgen. Ueberall foll uns in Zukunft unfer Zeichen entgegenleuchten,

weit hinausschreiend:

Sier Arbeiter : Turn : und : Sportbund!

Konferenzen und Versammlungen

Gruppentagung der 2. Gruppe, 7. Bezirk.

Die vom Bezinksvertreter, Gen. Robert Wenzel, für den 6. Dezember nach Hamborn einberufene Vereinsvertreterkonferenz gab wiederum ein trauriges Vild von dem Pflichtberuckt-fein der Funktionäre im Bezirk Niederrhein. Zunächst, wie kann es vorkommen, daß der 7. Bezirk als Einberufer der Konserenz durch Abwesenheit glänzte? Gibt es im Verhinde-rungsfalle für den Genossen keinen Ersaß? Wir versongen Aufklärung in dieser Angelegenheit, denn uns ift die Sache zu

ernst, um stillschweigend darüber hinwegzugehen. Glaubt man vielleicht, daß die Bereinskassen bei ihren heutigen Beständen in der Lage sind, die Delegationsgebühren für derartig blinde Alarme zu tragen. Es ist unwerantwortlich, wenn man dem an und für sich schon morschen Gesist vieler Funktionäre neue Nahrung zukommen läßt. Bon den Bereinen verlangt man, daß die Beschlüsse des Bezirks respektiert werden. Daß letzers nicht als leuchtendes Besispiel dient, zeigt obiges.
Bo waren die Bertreter der sehlenden Bereine? Untwessend waren Er Turnerichast Schwidtharft. Zusumis Samborn. Erreie

wo waren die Vertreter der zeihenden Vereine? Antwerferio waren Fr. Turnerschaft Schmidthorst, Zukunst Hamborn, Freie Basserjahrer Hamborn, Freiheit Duisburg-Beek, Lohberg, Behofen und Oberhausen I. Alles übrige hielt es anscheinend für angebrachter die Interessen der Arbeiter-Sportbewegung am Küchenherde zu vertreten. Natsamer wäre es, kiunstig nicht den Mund so voll zu nehmen, um an bestehenden Ginrich-kungen der Armbas schwuklies Erithk zu üben son der tungen des Bundes schmutzige Kritik zu üben, sondern an ge-eigneter Stelle und zur richtigen Zeit seinen Wann zu stellen. Alles übrige betrachte man als Hemmitis unserer Bewegung.

Aus den Arbeiter=Sportkartellen Kartell der Arbeitersportvereine Elberfeld.

Jim meuen Jahre soll ein Esperanto-kursield. Im meuen Jahre soll ein Esperanto-kursieldereide. Der Kartellvereine abgehalten werden. Der Spotigenosse Biedlitz vom Arbeiter-Schachklub hat es übernommen, die Mitglieder zu unsterrichten. Der Kursus dauert 20 Wochen und mitsen die Teilmehmer sür Zimmermiete und Lehrbuch insgesamt 3 Mark bezahlen. Damit nun die Lehrbücher bestellt werden können, ditten wir diesenigen Sportgenossen und Sportgenossennen, die den Kursus mitmachen wollen, obigen Betrag die zum 24. Dezember an den Sportgenossen h. Hoppe, Elberseld, Höchsten Kr. 46, gelangen zu lassen. Partei- und Sportgenossen, welche diesen Kursus mitmachen wollen, mögen sich mit genower Abresse beim Sportgenossen wollen, mögen sich mit genower Abresse beim Sportgenossen P. Lammid, fich mit genauer Advesse beim Sportgenossen P. Lammich, Elberseld, Schuckertstraße 42, anmelden. Der erste Kursustag ist der 11. Jan. 1926, und zwar in der Schule an der Franzenftraße, Rogstraßen-Eche.

Arbeiter=Sportkartell Groß=Hamborn.

Der in der Generalversammlung am Sonntag, 6. Dezember, gewählte Vorstand der Kartelleitung setzt sich wie folgt zussammen: Borsizender Gerhard Meinel, Hamborn, Sterkrader Straße 273; Schriftsührer Richard Hipe; Kassierer Herm. Löffler; Presse: Fritz Weyand.

Die neuesten Resultate 1. Begirk.

Frischauf Köln 93 1 gegen Fr. Tu. Hand 08 1 am 6. Dezember 5:3 für Hand, Halbzeit 4:1 für Hand. Sin sehr klottes Spiel, das in den setzen Winuten, als Köln mit aller Kraft zum Ausgleich drängt, seinen Höhepunkt erreichte. In setzer Winute erhöht Hand seine Torzahl auf fünf. H. Roste. F. A. Alemannia Köln-Kippes 1 gegen Fr. T. Remscheid-Honsberg 1 am 13. Dezember 4:4, Haldzeit 3:1 für Honsberg. Sin schoenen Arbeitersport entsprechendes Spiel, trop between Alexandrungen manne Enieskandlungen

stark aufgeweichten Platzes, worunter manche Spielhandlungen litten. Sichere Erfolge rettete oft der Schlamm, worin der Ball stecken blieb. Die Leitung lag in guten Händen und wurde von beiden Seiten kein Grund zum Einschreiten ge-

geben.

Kridolin Kienzl, Spielleiter.

Kridolin Kienzl.

Kridolin Kienzl. ein Sportgenosse vom Platverein

Fridolin Kienzl, Spielleiter. F. A. Memannia Köln-Kippes Jgd, gegen K. T. A. Frift-auf Köln 93 Jgd. am 13. Dezember 7:2 für Alemannia, Halb-zeit 5:0. Alemannnias Jugend war während des ganzen Spiels überlegen. Torwart nur vereinzelt beschäftigt. Kölns

Arbeitersportler

"Frisch auf", Offenbach a. Main

Reformhaus O. Debes

Elberfeld, W.-Rathenau-Straße 29 empfiehlt für das Weibnachtsfest

Schofolade und Rafao Reiner Bienenbonia Nuß- und Fruchtpaften Unanas 2 Pfd. D. M |2.60 Bal-, Safel:, Dara: u. Erd: nuffe, fft. getrod. Bananen Naturweine, Fruchtfäfte Refe u. prima Spetulatius

Jugend muß sich mehr an Pünktlichkeit gewöhnen und beim Spiel mehr Ernst walten lassen. Humor ist gut, aber an der richtigen Stelle. Schiedsrichter gut. Brengs, Jugendleiter. 2. Bezirk.

Fr. T. u. Sp. Gd. Ohligs 1 gegen Spv. Solingen-Kohlfurt 1 am 13. Dezember 5:0 für Ohligs, Halbzeit 2:0 für Ohligs, Technisch schies Spiel von seiten Ohligs. Kohlfurt spielt planlos. Ohligs war während des ganzen Spieles überlegen. planlos. Ohligs war während des ganzen Spieles überlegen. Kohlfurt kam für den Sieg nicht in Frage. Schiedsrichter leitete umparteiisch.

3. Begirk.

Barmen 1896 gegen T. u. Sp. Tönisheide am 13. Dezember 3:1 für Tönisheide, Halbzeit 2:0 für Tönisheide. Endsptel um die Bezinksmeistenschaft.

ETB. gegen Loher Turnerbund am 13. Dezember 3:2 für Cilberseld, Halbzeit 1:1. Bei gutem Platz und schönem Wetter trasen sich obige Vereine. Beide Mannschaften zeigten ein klotzes und saires Spiel umd endete mit 3:2. 2. Mannschaften 3:1 für Gildenschaften 6:1 für Glberfeld. Lipken.

9. Begirk.

Buer-Sutum gegen Duisburg 02 am 13. Dezember 3:2 für Duisburg, Halhzeit 3:0 für Duisburg. Das Spiel wurde durch den Schiedsrichter wegen Dunkelheit abgebrochen. Bestraft sind die Genoffen Artur Grosklos, Emil Lieber, Lorenz Schmitz,

Betanntmachungen

1. Begirk.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 20. Dezember 1925, morgens 9 Uhr, sindet bei Mansarth, Köln-Deuth, eine Bereins-Borstände Sonferenzsstatt. Tagesordnung: 1. Meldewesen und Situation im Bunde. 2. Erstes Bestdeutsches Arbeiter-Turnund Sportsest 1926 in Köln. 3. Bezirksangelegenheiten. Die Bereinskassierer werden gebeten, die restlichen Bezirksbeiträge mitzubringen. Wegen der Wichtigkeit ist es Pflicht, daß seder Berein durch seinen Vorstand vertreten ist.

J. A.: Blumberg.

3. Begirk. Achtung, Fußballvereine!

Achtung, Fußballvereine!

Gegen den in Elberfeld neugegründeten Fußballverein Schwarzweiß ist seitens ider Elbenfelder Bereine Protest erhoben worden. Lauf Bundesstatut können Neugründungen nur dann in unserem Bunde aufgenommen werden, wenn die bereits bestehenden Bereine ihre Justimmung geben. Diese ist hiere nicht der Fall. Die Elberfelder Bereine erheben Protest dasgegen. Somit kann der Berein nicht aufgenommen werden. Seitens des Bundes simd die Mitgliedsbücher zuwückgesordert worden. Es dürsen also Spiele mit diesem Berein nicht abgeschlossen werden. Bereits angesetzte Spiele können nur dann ausgetragen werden, wenn die Spieler den Nachweis erbringen, daß sie einem anderen Berein unseres Bundes als Mitglieder angehören. (Witgliedsbuch vorzeigen sassen, Der noch im Besie der Spieler besindliche Paß, lautend auf den Turms und Spielverein Uellendahl, ist ungültig. Der Bezirksrat schließt sich dem Protest der Elberfelder Bereine an. Bereine, die trozdieser Bekanntmachung mit diesem Berein spielen, machen sich strafbar.

Der Bzirksrat: J. A.: E. Cramer.

in dauerhafter und preiswerter Ausführung :-: Großer Vorrat

PREISLISTEN KOSTENLOS

Dolffs & Helle, Braunschweig

Turngeräte-, Spiel- und Sportgeräte-Fabrik

4. Bezirk.

Der Bezirksturntag sindet am Sonntag, 17. Januar 1926, morgens 10 Uhr, im Konsum-Restaurant in Hagen i, W., Altenhagener Straße, statt. Jeder Berein hat zu entsenden, aus je 50 Mitglieder einen Delegierten, und zwar mit einem vom Berein gestempeltes Mandat, ohne Mandat kein Stimmenecht, ebensalls müssen sämtliche Bezirksbeiträge beglichen sein. Unträge für den Bezirksturntag müssen bis zum 10. Januar 1926 an den Unterzeichneten eingesandt sein. Der Bezirksvorstand tritt zwecks Beratung am 27. Dezember 1925, morgens 10 Uhr, im Konsum-Restauarant zussammen.

Em ist Kramer, Bezirksvertreter, Sagen i. W. Selbecker Straße 52.

Hagen i. B., Selbecker Strafe 52.

Freie Turn- und Sportvereinigung Buricheid.

Alle Zuschriften in Sportangelegenheiten sind von jetzt an zu richten an Max Klein, Burscheid, Altenberger Straße 2.

Abressen = Aenberungen

1. Begirk.

FC. Borussia 1920 Aachen, e. B. Nach getätigter Neuwahl setzt der Borstand sich aus folgenden Sportsgenossen zusammen: 1. Borsitzender: Konrad Bremmer, Pontstraße 57; 1. Schriftzührer: Christian Türks, Hauptstraße 76; 1. Kassierer: Wilhelm Kraß, Stromgasse 27; Spielausschußobmann: Herm. Ortmanns, Wolerberg 14. Wir machen sämtliche Arbeitervereine daraus aufmerksam, daß sämtliche Geschäftssachen sowie Spielangelegen beiten nur an unseren ersten Schriftsührer zu senden sind. Da heiten nur an unseren ersten Schriftführer zu senden find. Da obiger Berein nicht im Adreffenbuch eingetragen ift, bitten wir, fich dieses merken zu wollen.

Obiger Verein sucht für Weihnachten und Neuiohr einige Freundschaftsspiele gegen Retourspiel, und bittet, sämtliche Spielangelegenheiten an den Sportsgenossen Chr. Türks, Hauptstraße 76, zu richten.

Brieftasten

Wilh. Wiesenborn, Elberseld. Die Rechnung stimmt, weil Linnemann und Heinzelmann nicht bezahlt haben. Auf mein Schreiben hat nur Steman bezahlt. Wenn obige Genossen im Arbeiter-Sportverein weiter Witglied sein wollen, müssen sie erst ihren Verpslichtungen nachkommen.

besuchen wir?

Unter blefer Rubrit fosten 2 Zeilen 3.— Mt., die sofort zu bezahlen find. Jede Anzeige läuft solange wöchenilich, die das Fest vorbei ist. Geld und Bestellung an die Geschäftstellen Echureristen 42. erbeten.

- 25. Dezember (1. Beihnachtstag). 2 Uhr: Sportklub Köln-Rord (Mülheim): Intern. Fußballspiel Paris Köln. 10. Januar 1926. Generalversammlung der Spielseute des 3. Bezirks, im Lokal Binning, Barmen, Schülzenstraße, vormittags 10 Uhr. 17. Januar 1926. Aus Anlaß des 30. Stiftungssestes der Fr. Turnerschaft Elberseld: Werbe-Abend in der Stadthalle.

Berlag: Kreisvorstand d. 6. Kreises. Schriftseitung: Paul Lammich, Elberseld, Schuckertstr. 42, Teles. 8479. Postscheckkonto Amt Köln Kr. 41 154. — Druck: Westdeutsche Berlags: Druckerei, A.S., Düsseldorf, Klosterstr. 140. — Eingetragen unter "Bolksssport Düsseldorf", Bestellung bei jedem Postamt. — Redaktionsschüß Freitags abends (Montags nachmittags nur für kurze Spielberichte vom Sonntag). — Geschäftsanzeigen: Ganze Breite pro Millimeter 40 Psennig, ½ Breite 20 Psennig, ¼ Breite 10 Psennig. Bereinsanzeigen: 50 Prozent billiger.